A

Admiral. Ich glaube daß er nicht [illegible] aus den Kreuzzügen und wird übersetzt durch Emir. Marin's Saladin. p. 382 [illegible] Admiraus für Emiren

Alodium bona avita s. hereditaria — biens avitins et papoaux — von Al. alt u. ot besitz. Ekhard. Lib. 24 § 121. Dipp. 9.

anesmero. Ankenmus, Butter Dipp. 128.

Jus Albinagii, droit d'aubaine das Fremdenfallrecht Dipp. 172

Anken Butter in d. Schweiz

des Thales **Ambacht** ist ein [illegible] 1353 der Lande [illegible] Müller II. S. 441

affourteres maior [illegible] Müll. II. S. 374

alberste [illegible] an [illegible] Müll. II. S. 582

abträdigen [illegible] Müll. II. 6. 28

antwerch, antwerk. Belagerungswerkzeug Müll. II. 6. 178

armiscara Strafe d. Sattel auf d. Rücken zu tragen. Müll. II. 7. 15

[illegible] ein [illegible] **äret** (vielleicht arare) Müll. II. 7. 456

Affholdern Es ist zu verwundern wie viele Ortschaften unter diesem Namen bekannt sind, von der Schweiz an, durch das Badische, den Kraichgau [illegible] bis in den Odenwald zieht es sich. [illegible] sind mir noch keine bekannt. Albisaffholdern bey Zürich Affholtern Müller I. 17 66 **Affolderbach** bey Lorensheim (Affolderbach in der Landgrafschaft, im Odenwald.

Mönchaffholdern Müller I. 17 232.

Albes Alpe ein Berg.

die Acht. [illegible]?

Antheiß Gelübde? Müller 2. 2. 105

Altreu [illegible]? Müll. II. S. 636.

Altreis [illegible].

Je für einen Tagwan wurde die Bezahlung durch jenen Männer verbürgt 344
344 als ein **Angülten** u. [illegible] Urk. 1390. Müll. II. 7

Ambach in Gambach, Rambach, Bambach

aucht, d. **Kaiseraucht** bey Basel augusta Rauracorum.

B.

Bifang, novale, runcale, stirpus, ein Acker auf ausgerotteten Walde Dyps 128

Braza, brace Bier, Malz Dyps 128.

baccho von lat. bgr Schinken ib.

braceator brauer. ib.

Bersa eine Einhegung mit Latten. – etwa davon birschen, pirschen? Dyps. ~~130~~ 131.

buticularius Mundschenk. S. 196.

Bever. der Biber – daher Beverarius Biberjäger ib.

Bersarius der Forsthüter cf. Bersa. ib.

Bäte von bade Hülfe S. 202

Baaths die bekannte alemannische Priesterschaft, quae vulgo dicitur Baaths Urk. Kg. Ludwig 869 ap. Herrgott. Müller I. 10. d. Glarus.

Banner das bessere Wort, gewöhnl. in d. Schweiz anstatt Panier; wie bannière, banderia, bando bann. Müller I. 17. 240.

bastia id. quod burgum. Müller II. 1. 320/

blattan als [illegible] (vor die [illegible] statt [illegible]. Müller II. 2. 83

meisterbote dieser Namen ist [illegible] Zunftvorsteher eigen; bote [illegible] für alle, weil der Zunftgenossen [illegible] zu kommen gebieten wird. M. II. 2. 154

befelchnet statt befehligt bey Müller II. 3. (31–32)

ebenso wie ihn [illegible] erbauen statt erbauet.

balia Verwaltung Müller II. 4. 46/ daher [illegible] Balley.

die Baursame für vor nicht alter Zeit veralteter Ausdruck welcher zerstreutliegende ~~Dorfschaften~~ gemeinen am eigentlichsten anzeigt Müller 2. 5. 53/

die Verordnung der Stadt Zürich verbietet. 1371 Schuhe ohne Spitzen, da man [illegible] hinein schieben kann, und gebriesene Schuhe Müller II. 5. 90.

Blyden balistae. Müller II. 5. 402/ Weil das B vor dem t. häufig ausgelassen wurde, so verwandelte sich durch balidas die balistae leicht in blyden.

brocata brocatte 1364 Müller II. 5. 446/

bekümmern verklagen, belangen. Müll. II. 6. (147–148)

Bösewicht. Nichtswürdiger, loser Mensch, gerade ein Matthes S. 22 rakka (jetzo [illegible])

badaud französ. von badare, bei der [illegible] Maulaffe d. i. Maulaffen

bert. als Endsylbe an nomin. propr. Engelbert, Adalbert – etwa von Gebürde? – pag. 57 Dyps. findet sich agobert u agobard Bisch. v. Lyon. soll etwa auch barde hierher gehören. zur Erklärung

Brühl vall.? (Bruch) p. 131. – Broilum. S. 133.

umbert. als Endsylbe von nom propr. Humbert, Herrambert, scheint sich mehr in England erhalten zu haben

obert. als Endsylbe an nom. propr. Ingobert, Dagobert, scheint sich mehr im alten fränk. Geschlecht. daran würde er (Brügger ein Namen von [illegible]) und alle seine Nachkommenschaft an der Namen die Schober genannt Müller I. 4. zu 266 u 268

Bilgeri ein Züricher Familiennamen.

Udalricus Chastus (Biber) 1153. Müll. II. 2. 44/

Cribökken ald blyden, (zum Kriegsgeräthe) Bütschli 36 Müller II. 2. 55.

bold als Endsylbe Wakerbold, Leopold

brutloiffen zur Hochzeit laden. II. 2. 102/ Müller 2. 2. 109 / Ordnung 1322 – daß jenig Mädchen verwiesen seyn, weil sie sich von Juden brauten lassen

Brandanus Pilletta [illegible] Müll. II. [illegible] 517

Baldinger [illegible] 1371. Müll. II. 5. 521/

Brakk ein [illegible] Müll. II. 6. 36/ dieß Wort ist auch zu Zürich Familiennamen, auch [illegible] als Schild einer Weinschänken im Rüdiger zum Bracken, zum Leitbracken, zum Stelzbracken, auch daselbst als Gesellschaft d. Ritter, zum

Barfußmann ein Mülliner Müll. II. 6. 96/

Bletsch

erbauen statt erbauet Müller

C

Constabel comes stabuli, connetable. Schöpf. 18.

Kossäthen von casata, Hofraite
 servi casati. – unbewegl. Gut.
 mancipia non casata – beweg. Gut Schöpf. 79.

Coclearius, Cuculator Gauckler

coccio. coquin. Schöpf 110.

Constable master of the horse, ~~count pal~~ Gibbon Schöpf. 167

Count palatin, steward, chamberlain Gibb. p150.

Cuniadae. coignées Müller I. 10. a)

Constable une connestablie (de Lange) eine Kriegsgesellschaft Müller II. 2. 159

capicio ist die obere Öffnung eigentlich, wo der Kopf herausgeht; Kapuze waren das überschlagende Tuch des Mantels. Müller II. 5. 92)

cavalcatae Kriege 1329. Müller II. 5. 283)

signe ladée der Gotthardhund casedei. Müller I. 775)

die Geiss von italischen casa Hütte genannt; auch das Mittelalter casal, das heutige chalais, kommt von dem Romanischen, welches das Latein in italischen Sprache (so wie viele) gemein ist. geiss wird im Land Gäss ausgesprochen. Müller I. 817)

Cockney engl. Spiessbürger – wird in Bezug auf das durch the cock neighs der Hahn wiehert – aber das Wort ist schon uralt in der engl. Sprache und kommt schon in einem Normann-sächsischen Gedicht in der Bedeutung eines müssigen Zungenreichs vor. (Johnson citirt das Wort aus Boileau. Paris est pour les riches un pays de cocagne – auch Bailey in seinem Dictionarium London 1736 fol. scheint d. Ableitung cock neighs nicht zu trauen und sucht ausser dem französischen coquin noch das Wort Cocker vergnüglich an.) Dieses muss wohl d. Italian coccagna u. d. franz. coquin einen Ursprung haben und einen weichl. verzärtelten Stadter bedeuten. In dieser Bedeutung kommt es einigemal bey Shakespear vor. London u. Paris XXI 1808 p 354.

Caworschin, Gawertschen, Kawertschen Lombarde. Müller II. 4. 51 (1349

Cimpton, nicht Simplon. Herr Büsching schreibt nach der altitalischen Etymologie (cima) richtig Cimpton, die letzte Sylbe verstehen wir nicht Müller I. 74.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

D.

<u>Demmen</u> Ich glaube es ist dasselbe Wort mit dem arabischen Dammara man findet das übrige Wort nur noch in der Redensart schlemmen (schlämmen) und demmen (dämmen)

<u>Dille</u> statt Diele, Haudehen in Stud. fehlt 72.

<u>Degen, thegano, degano.</u> d. i Streitbarer Held. Ettmüll. L. 24 § 135. 145. Dipp. 48. Müller II. 1. 284 / Huldigung Gex 1305, un avison und le marchie de Daiz lequel est le <u>di Lons</u> (lundi), la marchié de Divone laquelle est le <u>dix mars</u> et marchié de St Jean de Go-villiers liquel est le <u>di meschre</u>. Degen nennen Dijon

<u>Durendarte</u> so heißt Rolands Schwert, wird erklärt als durus ictus! — Wenn nicht aber so lächerlich wären, so würde, zumal da man ihm so viele Kraft beylegt, die Ableitung von Durer, hart oder von beyden Wörtern zugleich herzuleiten seyn. Lieux p. 63

Es war ein Sprüchwort in dem Land: „Willst was, so <u>dürf</u> was" und „Glück ist für den <u>dürstigen</u>" (engl. daring). Müll II. 6. 131.

E.

Etlehas Edle Schauer. d. i. schauen, sehen Egenus, Ego als Vornamen
Diefb. 128.

Ewa — Diefb. 115. des Volkes ursprüngl. Gesetz
(ewa) das wohl ein mündlich überliefertes
Gewohnheitsrecht war — —

einfältig im guten Sinne findet sich in einer Schrift
von Zwingli so geschrieben.
— — Huldrich Zwingli, Einfältigen verbundes
des Evangelii Christi Jesu   1a 316 Zwingli Nr. 2.

Rüstung Unter andern an Engenen welche das
alt Wort engins ist, woraus genie entstand
Müll II. S. 506

ehhaft gesetzmäßig Müll II. S. 117

__Felonie.__ dasselbe Wort mit vilainie. Mones Beladin p. 380. sagt der alte dichter vilonie.

__Franke__ nach Mundartenglossar. ~~acerbum~~ von vranghe i.e. acerbum, asperum, trux ferox: — Vielleicht ab dennoch verwandt mit dem Schriftwort ein Rangen

__Falen__ unvermeidliche Worte dafür Westphalen (Engernphalen,) Ostphalen. nach Möser. aber nach Eckhart von fali (folgen) sonst auch geschrieben falahon dafür Westfalahi ...ser. Dipl. 38.

__fredum__ ~~oder Bann sage~~ i.e. poena violatae pacis p. 66.

__facitergula__ das italienische fazzoletto, Schnupftuch Müller 1. 12. 18) in Schweiz fatzenettli und auch Schnäuz...

__Fluh__ ist eine Felsen~~...~~wand. Müller 1. 15. 41.) der Fluhacker zu Wengenwyl. Habsb. Urbar. Müll 1. S. 11)

__Fenstracus__ Abgabe von d. offenen Läden Müll II. S. 392)

__freudig__ auf Bern s.v.a. erboßt Müll. 7. 120

__gefestnet.__ fest befestigt. Müller

__Fragstein__ fracta petra eine Burg im Prätigäu gest. Müll. 7. 780)

die __Nagelfluh__ großer Fels u. Gestein.

__Fetzen__ Lumpen, woher?

__fargen__ __fêtor__ woher, farcimen

G

Müller. II. 3. 92. Urkunde Gebot (des Er-
Johanniter von Montrolocus n. 28) Deme
von Gassenay (Deme; anfangs Giessinun;
welches alte Wort für Wasserfälle) et inter
tudes Flendrag. buße 23 ℔. der Zoll (vendas,
les vendes) war vom Rück Gewicht den
balgen; dem jeweils gab er ihnen d. i. Freiheit
jedem, selber zu wägen. Um 300 ℔ Laus.
Gelten heißt bezahlen Müll. II. 3. 176)
Gugel, Gogel, Kugel, die Narrenkugel eine
hohe spitze Hut.
Glefe, glene ein Reuterspieß von 5. Pferden.
quiris, lancea, Schildergleffen. hommes d'armes Müller
der Geren die Lanze. M. II. 7. 455.

G.

Gabler. auch Genfert. der Gänserich von Küstner zu Arenburg im Odenwald. doch scheint er ab im Sinne eines Aufsehers gesagt zu haben.

gerner comparativ von Gern. bey Schiller im Asklepiade p. 339. Nro. 22. 1811.

Gebege von ~~agi~~ ἄγιος? Dipp. 20. folg. altd. nayn d. i. nagen. eine alte französ. familie ab indagine, zum Hagen

Castaldius in castro foelicitatis, dies ist Regimbald Castellan zu folgern D. 64

Genez Cunk (Genez alte Schneiderarbeit, Cunk, Werkhaus) oder Genitium verdorben aus Gynaeceum, zu Carls Zeit unter der Erde. Dipp. 61.

gurpivit. atque projecit. fortbegeben D. 93

gildonia nördliche Verbindung zum Saufen oder jede unerlaubte Verbindung verboten im Capit. ai 779. nro 16. wohl das jetzige Gilde.

Gezelt. papilio, u. Glossa Aelfrick. Sax. Gang Geteld Dipp. 148.

Gastalt. i. e. qui curtem gubernat. Muratori. D. 169 Castald Müller Castellanus.

operculis glizinis (in Oberdeutschland sagt man für glänzend, gleißend glitzend Müller 1. 12. 9/.

Gaden Wohnung, ist im Gebürg noch ge bräuchlich; Gadmen heißt in Oberhasli der äußerste bewohnte Ort gegen Uri. Dieses Wort könnte für von den Lepontiern herkommen (ohne denselben eigenthümlich gewesen zu seyn) Müller 1. 12. 6/

Weil der gesetzlichen Gewalt seiner Schranken welche so oft für die Recht seiner Freyheit gehalten wird. 3/ sie nennen es (in welchem Sinn dieses Wort noch unter Bauern ist) Großmuth. – Albrecht war ein strenger Nachfolger. rühms. Großmuth, Gegen 1297 Müller 1. 18. 3/

Gerber Tanner woher? derb.

Gund. als Anfangssylbe z. B. fredegunde und desgl. mehr, welche Bedeutung?

dunkel erinnere ich mich einer ähnl. Frage bey Gundermann. eine Pflanze u. Familien namen.

~~goz~~, gaudus als Anfangssylbe d. nom. prop.? godofredus. Götz?

die Familie von Glanen in der Schweiz des schottländischen clan, es kommt dieses Wort in ähnl. Verbindung vor bey Müller

Gwatt. Gewand? Müller II. 1. 51/

guwerfe? Müller II. 2. 67

Gastelli Gerüste? Müll. 2. 2. 107.

Zum Verkauf des Fleisches im Buch ein Gaden Fleischbank. Müll. 22. 108

Gerold, Geroldeck ~~Hohenger~~.–

Mit Bürgern. Rathsherrn, Zunftmeister, der große Rath und alle Bürger gemeinig- lich der Stadt – –

H.

<u>Hartnen</u> statt Harnen bey Eulenh. p. 66.

<u>Hurt.</u> f. Eulenh. 93. scheint verschieden für Hürde, Horde, doch kommt mir hier die Stelle vor als sollte es ein ganzes Zimmer seyn

<u>Hafen</u> Topf. von haben?

<u>hammir</u> martellus. Gloss. flor. mss.

<u>haften</u> je häter [illegible], wird schon gesehn, der im nom. propr. Haft-helf schnelle Hülfe

<u>Hofmeister.</u> bei Bajulus, Baculus. Dipp. 69 Dipp. 14.

<u>Hulp</u> Hülfe, die Capelle zu St. Hulp auf dem berg osnegge ob. 783 Eckh. L. 24 § 213.

<u>Herisliz.</u> i.e. exercitus scissio, nam: <u>sliten</u> schleissen i. q. scindere, rumpere Eckh. L. 25 § 24 D. 92

<u>Camisia</u> Camisol. davon das allemannische <u>Chammit.</u> woraus <u>Hammit.</u> Hemd. D. 112.

<u>Hunni, Chunni</u> i.e. equites a <u>chogn</u> (Kun Kon, Kong) i.e. equus Dipp. 114.

<u>Hovawarthe</u> Hofhüter, Hofhund. Dipp 121

<u>Harnesch</u> brunia. i.e. lorica, thorax. 264

<u>heribergare</u> herbergen D. 269

Angebaute Aecker hobae vestitae, in Cod. Lag. nro. 101. (?) Selten besetzt hobae im Suonbuoch Bisch. Salomons von Costanz mit Hartmuth Abt v. St. Gall. Es ist [illegible] der Abtheilungen des Gebrauchs jener Benennung in jenen <u>Salen</u> [illegible] 314. <u>hobae</u> dieser Hube, Hufe.) Müller. I. 11. 8/

<u>Arimannus</u> Herrmann. (Landmann) im Gesetzbuch des Königs Rotharis; [illegible] in den Lehnsbriefen; [illegible] der Alaman bey den Latein. Müller I. 15. 80/. F

Burg <u>Halden</u> Provinzialwort Hügel, auf welcher Burgen [illegible] I. 6. 79/ Halde=Hügel z.B. [illegible] zu Ebingen, die Halden bey Bergwerken. – die <u>[illegible]halde</u> ~~bey~~ zu Baden.

F den Herrmann von [illegible] Müller I. 17. 187. 8

Arnold an der Halden aus Melchthal. I. 18. 220-1.

Daß niemand <u>hert</u> hineinführen (zu schreiben [illegible] ~~[illegible]~~. [illegible] 1326 Müller II. 2. 59

<u>hassharts</u> Hazardspiele Müller II. 2. 100/

<u>Halden</u> Provinz. für Abhänge, [illegible] Halden [illegible] Laubeckhalden für Laubeckhalden Müller II. 2. 105/

<u>Hass</u> la haine. woher?

<u>Heid.</u> als Endsylbe der nom. propr. Adelheid?

<u>Einheer</u> ein Heer Cis oder Kis Heer, Aenother? Dipp. 116. es heißt von einem Riesen aus Turgau in [illegible]

<u>Hagen</u> heißt es nicht wild? z. E. Hage buche, Hage dorn, i.e. [illegible] – [illegible] würde, von durch [illegible] der [illegible] 89/ Müller II. 2.

39/ [illegible] mit zwey glaubhaften man, [illegible] mit geschwornem eide <u>überheit.</u> wird.

<u>Herdegen</u> von Wädischwyl. Müll. II. 4. 149. die familie Herdegen in Stuttgart.

<u>Hassar.</u> Conrad Hasser

der <u>Hauk</u> von Hartshausen Müll II. 6. 36/ Haug [illegible] von der familie <u>Hüss.</u> ibid.

Rudolf der <u>Harraß</u>, aus Uri Müll II. 6 40/

M. II. 370. Wer seine frau an seiner Unehre findet, und er tödtet sie oder den <u>Hüttchmann</u>, oder beyde, soll 18 Heller auf den Leichnam legen, und damit unschuldig seyn. Zürch Gesetz 1398.

Lüsten das Viehhüten, ein dem schweiz. Hirtenland eigenes Wort
Müller II. S. 10.
Jglich männlich Rock (Rock) soll an die Knie abschlagen
(bis an die Knie reichen) Zürich Verordn. 1370. Müll II. S. 94.
Rheinach an der Halden Müll. II. S. 517–18. die Wolfhalde
der freyländer Hubel am Bütterholz bey Wallisau. Müll II. S.
629. Hubel ein schweiz. Ausdruck [illegible], auch bey Frankfurt
Hoffart ein treffliches altes Wort, welches den der Leichtfertigkeit entgegengesetzten Gemüthsfehler anzeigt; jene hat,
wer sich vergißt, letztere, wer zu viel auf sich hält, [illegible]
begriff ist Hochmuth. Kein Fehler und Stolz ist nur ein
[illegible] Gebrauch. Müll. II. S. 75.
über den Schönenberg den Halden hinab an die Thor [illegible] Müll II S. (190–191)
die Todtenhalde an d. Höhe unter d. Schloß Hünenberg Müll II. S. 201.
Horst. ein Kriegshaufe unter dem [illegible] Horst [illegible]
Horstleute — der Bluthorst von Zürich ist ein Kriegsname
gleich legio rapax, oder die schwarzen Rotten im 16 Jahrh.
das Thurm Recht ist an das Ort, worin der Mann zu Kirche
und Hangarten (Ausschuß seiner Gemeinde, ob er sie unter
der Linde, oder auf dem Laube, am Sonntag zusammenhalten)
ging; dazu [illegible] Waffen 1400 Müll I. S. 463.

Stiftungsbrief der Karthause in Laneto Loco (La Lance) 1320, durch Otto, Matile n. 113 schen- er gab auch quoddam pratum suum, iure dominii imperialis clausum; Waidrecht in singulis iuriis et montibus suis; nemora terragia. freiheit auch iure ingratitudinis. Müller II. 1. 316.

er gab ihm totam iurim et loca sita intra iurim, et macht iurim redigere ad culturam et facere terras arabiles (Juris, la Joux) Müller II 1. 356

wie man das imi fassen sol. Müller II. 2. 71. erklärt durch Moos, kann es nicht heissen. das Immi zu Zürch Abgabe vom Korn im Kornhause. Müller II. 5. 528

Immer von Rainstein u. öfter als Vorname.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nied. Sächs. Wörterbuch

K

2 Th. p. 898. Kunte. in andern dialecten des 17 u. 18 Jh. Klunte eine Hure

Knee im Simplicius Knäu der Natur.

Kirchner. Kirchendiener. Schlinsh. p. 71.

Kyges die Parzen — etwas zus. hängend mit den Valkyren der deutschen.

König Einig von Einheit u. Weisheit Dyss. 12.

Kemnaten caminata geheizten Stuben, noch in den Gedichten des XIII u. XIV Jh. gebraucht Müller I. 16. 81 ... Kemnaten

Kander ein Fluss im Oberland. Mir scheint dass Kander (Kändel) überhaupt Fluss, Bach heißt, daher im Graubündner Oberlande so viele Orte die als Endsylbe Landern haben.

Neukirch im Klettgau Kirchilchen. 875 Herz. ... Müller I. 18. 52

Kilchhof erwählen der Kunst Koller gehört ... Müll II. 4. 72

Kätzer hießen diesen alten Gesetzen (1387 Glaris) sowohl wer die Sünde wider die Natur übt, als wer wider die Religion glaubt und lehrt Müll II. 6. 152

Knittel heißt woher?

Kamme auch Zanke Urcus woher?

Kohlgraf was ist das? Schlinsh 108.

die schönen Krausen Tisch- und Kontorbatter was heißt Kraus? oder soll es groß heißen

Klumpen Knollen woher?

Klang, Klingen woher?

Was bedeutet die Endsylbe Kon bey mehreren Ortschaften in der Nähe von Zürich Gößikon, Bubikon, Pfäffikon, Birtikon Mettikon. Urikon. Dietikon, Zollikon, Wetzikon, Pfeffikon gehört das Schifflikon bey Worms hierher?

Kakerlake Oudenaarden 1376 Müll II. 5. 517

Krachbein es scheint in älteren Zeiten viele Wirthshäuser zum Krachbein geheißen, Ostrogen im Aargau.

Kriegskeyer, grober Wicht, der berüchtigte Schimpfnahmen, ursprünglich wohl nur ein Wegweiser, aber nachmals meist ein Mensch von viehischen Sitten) kommt hier zum ersten mal vor gegen die Eidgenossen gebraucht 1386 bis 9. Müller II. 6. 51.

Zollikon daher Zolliker von Zoll.

Kilchmatten vom ... Müll II. 6. 121.

Ebikon, Cettikon

Bötzigen = Bütikon?

Kriechs, Crachsgau

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

L

Lazzen nach Möser (1. 195 not. e) sind Letti oder Leute; nam barbari d. i. Landsassen Einstaat.
frilazzen freygelassen Lazzen Knecht, servi glebae. Dipl. 20

Lide im Gegensatz von Edlen u. Freyen, also servi, s. bey Dipl.

Leod. Lied Dipl. 109

Lächen Mittel des Felsen erzeugt in dem Durch bey Schaffhausen Müller I 13. n/

Lezikram (Abschiedsmahlzeit?) Müller II. S. 98. 1371.

Löberfrey, Löber sitzen in d. Schweiz Laudinia, Lods. M. II. S. 391.

Logos et avant Lobes u. Lauben, Lausanne Müll. II. S. 397/

Leber erklärt der Name für den ganzen Jura
Leber hieß sonst groß Leberberg der Berg, welcher welcher an den Alpen hinter Genf in fast ununterbrochener Kette bis an den Ausfluß der Aar und weit hinab in Deutschland hundert Stunden Völkerschafts berg war par excellence, Lebermeer des Oceanus M. II. 7. 171/

Linlachen Leilachen. Zürch 1414. M. II. 7. 372.

Landfahrer
der war ein Landfahrer gewesen und mit dem Lotterholz umgelaufen was heißt das bestimmt vielleicht Lotterholz was man sonst dürr Holz nennt die Violine, die Pfeife?

Legeln? Fischartz 133.

Livre von diesem? alles Geschl. d. vor. Michael. I. S. 209. Dipl. 81
Müller. II. S. 292/ 1346. die Lötscher im Lötschenthal zwischen Gestelen u. Frutigenthal (Freidenau?)

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

M,

Ein Soldat ohne Religion ist ein Mazvoz war des alten Dessauer Spruch. auch ist üblich der Ausdruck Mazvaz von Dresden.

Marschall, bey Aventin. annal Bojor. Marschalcus, sonst bey den Carolingern geschrieben Marscalcus, Marschalk eine Hofbedienung die erst späterhin zu d. Carolingen Zeiten bedeutender wurde mit andern dergl. Hofbedienungen zb. Constabel, Seneschall. (comes stabuli 196)

mallus, mal Gerichtstag, (platz) vielleicht daher
mahlfeld, Mallstädten in d Schweiz
mahlberg? (im badischen) Dipp. 106.

aus cantilena Mettensis (in d. ~~[illegible]~~ Singschule zu Metz gelehrt) soll Met. Mette entstanden seyn. — Zu Mainz soll sich von den Kirchengesängen, welche Carl M. veranstalten liess, noch Stücke in den alten Choralbüchern der domkirche befinden. Vogts. Gesch. v. Mainz. Th I S. 44.d.

Und kein Mönch soll ausser dem Closter Gerichtstag halten, noch zum Malberg oder Gerichtsplatz kommen. Capit. Car. M. ad Bogulfum Abb. fuld. constit. de scholis p. sing episc. et. monast. gest. bey Baluze u Bouquet. 5. 621. Dipp. 104.

Mango Müller, Händler Dipp 109.

militovo Marschall Dipp 110.

Mansionarius Quartiermeister. 196.

mallum, placitum, Gaumal, Gauding, Gaugericht Vogt (Gesch v. Mainz. Dipp. 198

minoten ein gutes altes Wort in der Urkunde von 59 [illegible] für sich zuzueignen. Müller I.15. 57/ daher vielleicht Minne

Maltze der alte Ausdruck für [illegible] Müller I 16. 30/

des mesneiders Kirchengelder. Müller II.1. 342/

Mehren (ermehren) heisst in d. Schweiz die meisten Stimmen haben, das Mehr die meisten Stimmen Müller 2.2. 20/

morndes Montag Müller II.3. 101/.

in minne durch gütliche Unterhandlung. Müller II. 6. 25/ 1351.

so soll er an den bestimmten Tagsatzungen von Schiedrichtern in minne oder nach Recht [illegible] werden Müller II.4. 80/

in minne [illegible] Wien 22 Apr 1389 Müll II. 6. 203/

mittwilliglich sponte, oder ad ~~[illegible]~~ sponte [illegible] 1397 ~~[illegible]~~ 7. 05,

[illegible] Mütt [illegible] Müll. ~~[illegible]~~ 7. 54

der bekam uns also im Moß, dass wir uns mit ihm schlagen mussten. — — —
dass ihm zween wölfe im Moß bekämen was heisst Moß?

der Hohe (Berg) Deutsch — Zu Deutsch der hohe Meissner. Giebt dies vielleicht einen Aufschluss über den geschichtlichen Ursprung des Namens des Bergs Meissner bey Göttingen, vergl. Schaubs Gesch d. Westerw.

Mur, Mure, ~~[illegible]~~ kommt in vielen Verbindung in deutschland und der Schweiz vor. die Ukhr, zu Mur in der Schweiz, Schanz auf der Maur, Hans von Mure, die Mure, Murhardt, Maurer, Mauer, Vadmaur, woher diese Wort, sind sie verwandt?

Matter als nom propr und Ansiedlung. in Hils-matter, Breitmatter, [illegible] Matt-stetten. — die Schlachtan Matt= Schlacht zu bern.

13

No

Nopces als Uebergang von nuptiae in noces in dies bekannter Chronol. gegen die er um 10000 fl. anbietet

Bis an den Bach (Nardt) von Jengau Müller 2.16. u.

Nyridumm Chron. 1308. Müller II.1. 377.

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

O. P.

podio heißt Hand poggio.

peyron Peter

pfister. Becker im Oberdeutschen.

sich partsingen heißt in den Zürcher Urkunden auch einen Theil machen, und in der Berner Handfeste 1305 zusammen ausziehen Müll. II. 2. 33/

pfrümment bey Tschudi 1334 fundamentum muri coemeterii - Anm. d. Berner, vom großen Münsterplatz. Müller II. 3. 12/

psalterium der Weibel Müll. II. 5. 374/

Peterlingen Payerne Müll. II. 5. 401/

offnen erklären seit 1350.

Offnung die Handfeste, Bundesbrief, diese wurde jedes Jahr gemeinsam geöffnet ~~Müll.~~ 7. 55/

pierre pertuis der gespaltene Fels Müll. 7. 401.

Ossola, oder ~~[illegible]~~ Eschenthal in den lombardischen Thälern, von Büsching geschrieben Oscella, welches dem Oscelus von Caesar näher kommt ~~Müll.~~ 7, 710

Pflaumen prune u. Pflaumen, flaumen Daunen, woher?

prand. als Endsylbe von nom. propr. in Hildebrand, Luitprand.

zu Wiflisburg(?) dem ehemaligen aventicum hieß man noch diese Mauern und ihre ganz unvolendeten(?) Thürme Müller I. 13. 6.

jedes Mitglied vom großen Rath zu Bern bekam einen Plappart. (im XV Jahrh. galt er 10 unserer Kreuzer, welche Watteville(?) hat) für die Sitzung; wer ausblieb, gab dem Weibel so viel (doch dieses im 17 Jahrh.) Müller I. 18 104.

Plappart ist noch eine Münze in d. Nähe von Cölln.

Pfingstkronfest(?) Müll. II. 2. (103-104)

der Tanz vor d. grünen Donnerstag, d. Grünen Mittwoch ib.

Onolzweyler 1368 Müll. II. 5. 474 Onolzbach

Obmann

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

R. Re

rarnembrancke Andenken. Ladache. p. 349.
verwandt mit dem engl. remember.

Ann. Petav. ad a. 784 franci sederunt in gyrum per borderes i. e. borderia, praedium rusticum. s. i. q. riparia. i. e. Revier — Eckhart. L. 24 §. 216.

regere, ~~richten~~ richten, — er Ostarrichi rihtit. Otfried bey Schilt 192

Scabini solche Beysitzer werden auch rachinbur-gii genannt, von welchem Worte man vielleicht eine andere Etymologie annehmen darf, als die von Rache und Recht: Racken heißt im alten Teutschen ein großer vornehmer Mann, und vermuthlich ist bey den Westgoth. in Namen rivos homines in dem Original. Sinn geblieben; so wären die Rachinburgen achtbare Männer, les notables des Orts, gewesen. Müller I. 10. 6/
daher Recke, sich recken, — Schlaub in dem Nibelungenliede ein Held erfüllet Rachinburger mit einem schiefen Nebentitel auch. K.

Ram das alte deutsche Wort für Widder daher Rambock in Reinecke Fuchs.
Rammberg, Ramsthal, rammeln, sich begatten vielleicht auch etwas einkeilen einrammen ab effectu arietis — die hohe Nachfolburg auf dem Hügel Ramsflüh am Luzerner See — Remschwaag der Abt Rumbold Rum von Ramstein zu St. Gallen Müller I. 17. 252.

Rans Provinzialwort für das stärkste geringere Wasser. Aus dieser Wurzel entsprang der Name des Rheins und Rhodans Müller I. 16. 85/
to run, rinnen. die Reuß in der Schweiz

Reiten heißt in den Alpen, was in einigen Welt-ecken, was in andern Ländern fahren heißt; man fährt auf dem Pferd, man reitet zu Wagen. Müller I. 16. 131/

Raugrafe irsctius comes Müller I. 18 110/ Leobius.

Regenold früh bey d. alten dessige Waldgegend M. I. 18. 120/ Müller II. 5. 179/ der erste Artikel des Urbunds 1353 ist: Keiner soll mit dem andern rünen — — — Runen heißt sich heimlich unterreden, (sich etwas in das Ohr raunen K.)

roncinum ein Roß Müller II. 5. 374

reisen 1200–1400. in Krieg ziehen

ruts ist rauh M. I. 7. 749/

daß dich der Ritt schüttele und schüttle. Faluch 101. 157

Rotz Coryza woher?

nicht jeder, der den Pinsel in die Hand nimmt und Farben verquistet, ist ein Mahler. Sprichwort

Reis, Mandeln, Feigen, Zucker, Weinbeeren und Zimmet für die welschen Pinsten, Ritten (Fieber?) u. a. zu Bette liegen; den übrigen des Nachts genug Gerichte von Muß (Brey) und einer von Fleisch des Nachts, einer von Muß, einer von Fischen und einer von Milch oder Käse; dabey war auch Schweinefleisch, Pfeffer (von Gewürz) Kuchen, Obst; und je für fünf Schwestern genug Maaß Wein; Jene Verordnung der Königin Agnes 1330 für ihr neuerrichtetes Kloster u. Spital zu Königsfelden. Müller II. 1. 54/

Rüdiger ist Roger, Ruggiero und wird oft abgekürzt. Rüger Müller II. 2. 118/

sonst reichsunter (Reichsfürst?) fürstlicher deutscher Wort, für solche unabhängige Barone gut Müll. II. S. 253

Ram als Endsylbe Ingelram d. VII. Herr v. Coucy Müller II. 5. 598/ Wallram, Wallerau, Waltraf. Rum, Rumisberg, Rumstein.

Im Rotten, Roden (oft Rhoden geschrieben) ist Appenzell jetzt noch eingetheilt; aber die Verwechslung des t in d. ist gemein, und man weiß, daß eine zusammen aufgebrachte Mannschaft Rott, route, rupta, genannt wird. M. H. 7 860

S.

Spicken Wollt ihr nur die Nüsse spielen (Läuschenspiel) Schulspiegel p. 79. 38 Historie

Spicköl, oleum spicae oder weil es eine Spezerey, schmieröl ist, Schmieröl? Wer hat recht?

Schlappen hinten eine Schleppe anhängen, ihr Wort anhängen davon er zu schleppen hat.

Schuppen für Schupfen von Schieben. Schulsp. 85

Schinden von Latein. Scindere

Spiess, von Spitz

Scheuer (Scuria Dupp. 37

Scalcus Schalk, Knecht, Marescalcus,

Dage Scalcus Tagelöhner. Capitul. de Vill. von 45.

Seneschall (Truchsess – Audulfus, odulphus – regiae mensae praepositus – scalcus, sene, Scalcus – princeps cocorum. Regino ad a. 780. Dupp. 87 – Hofmarschall über Hofgesind. 196.

Striga Στρίγξ, malefica Hexe Dupp 109

Socia Gesell, Schwar. Dupp 118

Sicarius Mörder. ib.

Stiphtir fundator Stifter. Dupp. 132

Sacellarius Säckelmeister

Dispensator **Scapoardus** cui vasorum custodia tradita erat. **Schaff** promtuarium, armarium vas, theca, **σκευος** du fresne. Dupp. 197 wir haben noch das Wort **Schaff** als Provinz. W.

Scafflegi. das Niederlagen der Waffen nach vollbrachtem Feldzuge. capit. ai. 819 Cl. I. c. 12

Saumae Saumross, eigentl. Säumsattel. 203 Sagmata. p. 214

Scara angaria in equis vel aliis functis. d. 207

Scarax – Carolus M. Scaras transmittebat in circuitu ubi necesse erat. Arm. Laubac. Landwehr die Scara francisca kommt wie eine Art Leib, eigener vor. Müller. L. 1. c. 10. Tom. 1. p. 9. 9)

Schaffhusirum (Schiffhäuser) Schaffhausen Urkunde 800. bey Neugart. Müller 1. 13. p)

Stegel ein Hirsch. Müller 1. 15. 141

Sigerist. Küster Sacristan

Strüth, **Strüthen** v. Strutelried, Struthio

eine **Strüth** i. q. Hain

Schwenden, **Schwanden** ein Schwung familie nach Urbarmachung von Orten u. Namen, Herrenschwand, Rindsschwande Schwandegg Doppelschwand im Entlibuch, Mattschwande

Schalk woher?

Schinden woher? oder ist es Stammwort!

Schatten-Staffe? Schulsp. 128. vielleicht Schotte weil wir in ff. ein Schote, Schwertwast nennen?

Schimpf, **Glimpf** Scherz im alten Sinn, woher!

Seehaus, Seneschall Truchsess.

die **Spor** **vertragen** Müller 1. 17. 291.

Schwarzwald Silva nigra. der Sinn des deutschen Worts hat man lang vergeblich gesucht, bis die Erinnerung des Anblicks dieser Gegend zeigte, dass es und einige andere in diesen alten Ländern eigen seyn musste; es kommt von **Tobel** (Kerker, Tobelllein) dieser Gegend verdient aber so wohl Tobelwald als jene alte Provinz Cölesyrien zu heissen Müller 1. 18. 175)

Schweizer **Suites** in den Urkunden, überall wie unsere der Einigkeiten vom eigenen ... Gebrauch abgesehen, schreiben wir Schweiz und Schweizer um dieses Land und seine Einwohner von den Eidgenossen mit ihrem Land, bis so weit deutliches zu unterscheiden. Müller 1. 15. nota 1.

Schlieren, **Schlierbach**, sehr häufig als Ortsnamen an **Saum** Wein Müll. II. 5. ~~457.~~ 471

Abrechnung mit Meister Wolfhelm dem Snetzer (er war ~~Luftschneider~~ Zeugschneider) 1391 Zürich Müll. II. p. 380.

Wetzhorn (ist Weinmass im grossen) Müll. II. p. 802

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

S.

Den Zug der Schürer, ein Geräthe, ist in Beromünsters Vertrag mit Schwarz 1302. die Schürer waren die Mündrigs. Müller II. 1. 365.

die Staubglocke, so genannt, weil sie den Gassen Staub (Provinzialwort; jeden Abend entfernt. Bibliothek Müll II. 2. 774) bey uns in Frankfurt, gehe weg, eher ich will dich stäuben, vielleicht auch stäupen schlagen, aber die eigentliche Grundbedeutung, ist Strafe des Staupens. die Stange, Schlüssel?

Stift die Niederlage (am Main) Müll. II. 4. 441

Stumper Handbau für die Kunst, Synode

des Sondersiechen (Aussätzigen) Haus zu Schaffhausen von einer Frau v. Goldbach deren Sohn aussätzig war, und von den Edlen gestiftet. 1336. — Über dem Siechenhaus zu St. Jacob an der Birs bey Basel s. Urk 1319. 1320.

Sume .. Aufgebot, 1380, welches Wort noch in Saumer, Saum, Matter übrig ist. Müller II. 6. 507.

Mutschwander, Johann in der Schwendi, 1402

Schinter sehr groß, ansehnlich. M II 7. 418.

Sarrasin Fürsten zu Zollo Wald Familien nahmen 1406. M II 7. 444/

Ettichwyn Seationes 1400

Silholz. Ausdruck? Müller II. 2. 25.

Zu dem Richtebriefe d. St. Zürich ist merkwürdig dass, vor allen Anfangsworten das Volgend ein S. angehängt ist. Swer, Swas, Swanne. M. II. 2. ...

Spenden Wohl. Almosengeben

T.

~~Tegel~~ Tullius.

Tasche des Italiän. tasca. von tangere

Taschner der Taschen macht. Scheltg. 110.

Tunk Werkhaus

in trustis dominica [illegible] von Leise. p. 187

tufa, toufa ein Fähnlein [illegible]

Der Tell eine alte ~~[illegible]~~ [illegible] Müller an vielen Orten la taille, taglio [illegible] Tell im alten Teutsch. [illegible] auf der [illegible] [illegible] Zahl der Leute [illegible] Lonzo Walaria 1881. L. 1. 14 a/

Telonea L. 1. 16. 25/

Teilballe (Baile) L. 1. 18 172/

die Dächer mit Ziegeln oder mit Tarrassen ~~de~~ Tessin 1338. Müller II. 2. 65.

Töüber Hauptdorf. Müll. II 2. 103 [illegible] Kraut der Stadt gegen Regisberg, wo der [illegible] ihr für [illegible] mit seinen Leuten zu betallen (bestimmen) erlaubt 1338 Müller II. 3. 91/

Teilballen Balia, Verwaltung der Taglia. 1353. Müll. II. 4. 44/

der Tagwan [illegible] Eintheilung des Landes Glarus Müller II. 5. 20/ die Tagwan als [illegible] gegeben zu [illegible] bey [illegible].

Tschevin ~~vermuthl.~~ Eschevin. [illegible] ~~wie~~ Müller II. 5. 143/

Twing. Twinghof [illegible] Grundeigen. Grundrecht.

[illegible]

Trud als [illegible] Name, vermuthlich das alte Drud. Herr, [illegible] in alten Schriften auch Trudinam Herr. Wir ~~[illegible]~~ sehen [illegible] auch Ov. M. Zeiten [illegible], aber [illegible] nur hohe Adel [illegible] dies [illegible]. – Plectrud Rothrud (Egu Og Ok [illegible] der [illegible]) vermuthlich [illegible] Theophanes. Irenes Ol 2° et 9° – Cedrenus. Zonaras. 15.10 Bzyz. 70. Bzyz. 216. [illegible] Trud, Drud. d. i. Traute, Geliebte.

Truchtenhausen bey Zürch, Drudtenhausen im Elsass, ~~[illegible]~~ Herrenhausen bey Hannover.

[illegible] gegen [illegible] Tavinian der Tobwald der Versamtobel in Graubündt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

U.

unberhaft. — Ihn gefiel sie nit, gab für, sie were unberhaft, hatt ein Mangel, möchte kein Kind gebären. Lindenbrock die Tochter Desiders die Carl M. verstieß 771. Lpzg 36.

Udel der Ausbürger jährl. Schirmpflichtigkeit für Burgrecht Müller II. 1. 183/

Ursatz das Wort für Hinterlage einer gewissen Summe. der Gebrauch ist an sehr vielen Orte Müller II. 2. 13/

Unschlitt. in d. Schweiz statt Talg.

wenn die Tochter nicht sind ungenossen verheirathet. Müll II. S. 273/

Urleuge (Krieg führen??) Müller 2. 2. 24.

das meist mit dem Umstrecke. Urkd. 82 Müll. 2. 2. 26

ungen als Endsylbe von nom. prop. person et loc.

Inbelunge, Namen Müller II. 3. 57/

üren, büren, düren als nom. pr. und Anfangssylbe von Ortschaften

Lenz der üppig Schärer (ein verrucht streitsüchtig) Zürch Rathbuch 1384 Mll II. 7. 364.

V.

Volk. populus bey Eckhart. Scr. XIII C. 1. 888
folc caterva, multitudo populi seu ex.
ercitum sequentes a folgen. Dipl. 39.

veltravius die auf offenem feld mit Hunde
jagen a veltrahis s. veltribus canibus
Windspiel. Eckh. 78. § 50. Dipl. 197

vavassor Edler. Müller I. 14. x)
Es ist bey der chronica de berne heiden an des
Münsters Jahr-Zeitbuch. der Gebetes (Gebietes)
um die Stadt sey neuntausent fünfhundert vierstrümmen
der Mus um die Stadt 6006 Ellen etc. Vintenum
auch vinterium wird (s. du Cange) in diesen Zeiten
oft für Stadtmauer und oft für einen Gesellschaft
von 20 Fußknechten gebraucht. Müller II. 3. 85

der Vorzug, Vorhut. avantgarde Hinterhuth
arrieregarde

Venner? Pannerer?

verena als Frauenname vermuthl. d. weibl. v. Werner

W.

Wiel, Wil, Weiler wohl von villa. Dipp 39

Wadium i.e. fidejussio, pignus, gage
Eckhart. L. 24 § 163

omnem ingenuitatem illorum et alodem manibus werpirunt (al. dimiserunt) Ann. Egolism. — werpire, guerpire d. i. werpen, werfen
Eckhart. L. 24. § 172

Widrigeld. Wehrgeld. Müller L. 1. c. 10. cf. cap. ad. L. Lang. no 5. Dipp. p. 19

Haab und Waab. ~~von~~ suppellex et jumentus Dipp. 80.

Winileodi nach Eckhardt. L. 25 § 33. Liebeslieder vom angelsächs. Wine Freund u. Leod Lied. D. 109

Wild oder wilt der Wolf. Dipp 111.

Vuarta, warda i.e. custodia. D. 107

In marcha vesta comites ordinationum vactatas faciant. Capitul Ludov. Pii 817 wegen der Spanier Müller L. I c. 16. note f.

der wägste (Geschichtlehrer) und beste ist, einer der schönsten alten Ausdrücke der edelsten Eigenschaften Müller II. 2. 153/ Jetzt gebraucht man es nicht mehr zusehr ...

Wunderfrevel (ein handfester trotziger Mann) nach dem Ausdruck im Orig. dem ein für Catilina schickliches Wort, welches einen Mann bezeichnet, welchem seine Lust jedes einzige Gesetz ist. Müll. II. 6. 89/

widerdriess Verdruss, Schaden, Abbruch. ~~Müll.~~ 7. 26/ 1394

Widumgüter, gewidemt von windmen,
von ihr zwinget (Cassiodor; es ist nach d. engl. worse ~~Müll.~~ 7 456.

Winkel woher? vielleicht von angulus?

Wald, oald als Endsylbe der nom. propr. von Hugo Grotius bey Dipp. p. 90. durch potens ~~von~~ erklärt, vermuthlich von validus — warum sollte man nicht das deutsche Wald, oder bold, bald kühn, annehmen können?

Win. als Anfangssylbe d. nom. propr. schon vor Leodi

wala scheint gallant, vaillant zu bedeuten; biderb ist wacker Müller II. 2. 131

Wischard von Leodi vermuthl. Guichard Müll. II. 5 (281–7)

Weerth, Wörth, Würth, furth, fart, ford.

Würzel? Radix.

das Städtchen Wittlisbach bey Dipp.,

Wala als Vorname Walafridus Strabus

Webel, Waibel

Grossweibel grand-Sautier.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

~~Warimus, Wintarus Lobauf K. Mayr. 117~~

Z.

~~Hugo~~

~~Wildbald~~.

Zil Toylle, Cirielle. Müller 1. 16. 262/

Gefenden. dieses Wort geht ist mehr auf den Gebrauch gestellt als nach seinem Ursprung. die Ableitung ist jene der alte Deutschen in cantinas, Kante Müll II. S. 270/

Zusätzer. obsol. Zeruiser Müll II. S. 637/

Zug Wolf von Lügsen als nom. propr. Müll II. S. 232/

Wulfrin, Wolfram
der dänischen fylkis könig Gotrik
Sigfrid, Gottfried bey den Annal. p. 71.

~~Hunn Wolfamm~~ . Caganus, Kakanus, Capcanus
der Hunnenkönig, d. jetzige Chan.

Gerlo
Conrad
Liudger bischoff. verwandt mit Liudgard?
Amalung von Lüneburg p. 72
Detmold sonst Thietmalli u. alte Ansch.
benennungs, vielleicht auch Chand, einem damals
gewöhnlichen Namen, u. Mallus, mal, Gerichtsplatz,
(Ray)

Rudolph.
Theodrad. al. Theodelinde. p. 117 -fastrad.- ist diese endsylbe
einerley mit trud?
Caland. Carl[illegible] Dosp. p. 82
Wittekind.

Alf. Albion — Adolph? p. 86.
Odulph, Audulphus Adulf 181.
Hardrat auch Ardricus d.i. Ard Reich
an Erde reich. Hugo Grotius. — Hardrat
auch Lambec. od. ann. fuld. harter Rath p. 87
Grimoald i.e. [illegible] potens p. 90.
Romoald, Rumald, Rumvald, famae potens
Adalgis, Argis, horrori fortis auch Hugo Grotius
Luitberga Chuntoald Thartwald p. 6.
Garamund, Grabamann
Anno Hugo.
Theodulf
Leidrad Mattralgard
Chrodegang bischoff v. Metz 762.
Gerwerd Gerswinda
Alcuin.
Bicult fardulf
Rigbod.
Codzo
Fridigis.

Notker
Otfried
Walafrid Strabus ;
Regino
Ebilzaus König der Wilzen, nach Dipp. 101 sprechst
[illegible] Wilz Chan d.i. König d. Wilzen.
Wetalabes, sonst von den fremden Wilzgermanen
[illegible] zwischen den u. ellen von Wild oder Wilt
der Wolf, oder vom Gölzen Vitelubbe? Dipp. 101.
Hunni equites u chuga equis Dipp 114
Himiltrud Himmeltraut. p. 117
Nithard
Harnid. Sohn von Angilberts [illegible]
Anscher, Ansgar
Ata Amalberga.
Erfurt. Erpisfort.
Vinicella Winkel im Rheingau d. M. Winlagar
Arno der Adler. bischof v. Salzburg. Dipp 166.
Werenhar Werner. ib.
Warinus, Wintarius Ludwig am K. Mayn p. 187.
Alphorses, Aldfons, Hadefons, Aldforses
Offa König v. Mercien
Hattumar bischof zu Paderborn, Hademar. Graf
Ercambert, Herembert auch Sassen, bischof zu Minden
Hildegrin
Ingobert.
Milidnoch Sonnen i.e. misericordis animae vir.
Eckh. L. 27 § 35. im König d. Wenden. D. 181
Chron. Moiss. ad. a. 811. sagt, er (der junge Carl)
sey gegen die Slavi Linai (al. Hilimicones d.i.
Lineinfer) und Bethaildreni gezogen. das Schloß
vollends Eckh. L. 28. § 10 für Wittenberg für
Belligerithi von Belligered f. Bialagorod. d.i.
album castrum vom slavischen: belo, bielo
weiß u. od gard, gorod burg, also Weißenburg,
Weißenberg, Wittenberg.
Godelaib Gottlieb. p. 182.
Meinhard Meginardus.
Madelgoz Madelgaudus. [qui[illegible] gaudet.] 192
Hiermar
Engelramm
Wildbold.

fragen über Bedeutungen alter Namen

fredegunde

Brunichild

Ebroin ein Hausmeyer Dpp. 6.

Drogo Herzog v. burgund ibid. Drogo. p. 16.

plectrud dessen Mutter

Hunold.

Eudo.

Luitprand Kön. d. Lombard. Dpp. 8.

Karl Martell. abgel. von Martellus Hammer aber auch von der im Keil gestifteten Kirche S. Martin de bello zu Tours, die nachher S. Martin le bel genannt wurde. seinem Gedächtniß f. Siege zu poitiers. 732. über die Saracenen

Pipin. brevis. pusillus. nanus. parvus. pius klein an Länge, groß an Geist. Dpp. 9 wir haben noch in d. familiären Sprache das Wort pippi zärtlich, delicatulus — die Italiener haben peppi (Bolingaro) von Giuseppi Joseph

Hiltrud

Rotthrud. Theophanes nennt ao. 2° et 9° d. h. Erodear genannt. Gedrunus. Zonaras. 15.10. pag. 216. Rottheid.

Waifar. Herzog v. Aquitanien 745 Dpp 10.

Chastelo in baiern

Switger Dpp. 11.

Childerich alias Hyldericus Ulrich.

Haistolf des Rachis Nachfolger auf Lombardischen Throne — wird auch geschrieben. Aistulph, Astulph. agistulph. Histolo. Ahistulous, Haisthulf d. i. schnelle Hülfe Dpp. 14

Berthsa auch Bertrada genannt. ~~(also wohl~~ ~~besser Bertrad)~~ Dpp. 15. es findet sich auch ein Sänger Bertharius. p. 19.

Wilchar

Dodo.

~~Humbert.~~

Karl Magnus in s. Jugend Chablot p. 20. s. Kron- St. Denis

Remistain

Rotthais pag 216 Rottheid.

Adelheid. Alp-heid. p. 7

Gisel, Gisla

Irmogard, Hermingard. Dpp. 21. Irmgard

Hildegard d. i. amoris hortus Hack Car. M. redior. p. 54.

Imma vielleicht dieser Imme

Hyltprand

Rugard.

Adhelard, Adalhart

Gilberga (Girberga, Geberge)

Otker (Autcharius) auch genannt St. Gall. Ogger. Odaker? p. 92 Ogier? p. 48.

fulrad p. 37

Wilkar

Westphaler der Namen von falen unermeßliche Ebene. Engern (früher Angrivarii Angarii) d. i. mittlere. s. möser O. Gesch. Th. 1. p. 146 not. 6. — foli caterva multitudo populi se invicem sequentes a folgen ahnden hab. man geschrieben falahon d. h. Westfalahi, Ostfalahi turba orient. occid. Eckhard. l. c. App. XIII ad Tom. 1 p. 888.

Hericourt. das alte Heristelle bey Lüttich.

Abt. Meingoz. — Rothgoz — Bertgoz Bertgaudus

~~Egilfried~~, Egilfried. — Aelfrid? p. 148.

Adalgis

Ansa gemahlin des Desider. p. 52

Warnefried d. i. friedenswahrer Vater des paulus Diaconus p. 52

Hessi fürst der Ostphalen (auch Hesso, Hassio) p. 58 derselbe auch Hiddi? p. 72.

Bruno

Benno ?

Regimbald, Raginald, Reinald. von Chiusi p. 59

Sigurd, Siward König der Dänen nach p. Sulms Gesch. der Dänen ad 776. p. 60.

Rutland, Roland, der Markgraf von Bretagne erklärt sich Rotulus Licentiae!! p. 63

Leisa oder Battenfeld andere Form; vielleicht lezter Name von dem Sieg des Car. M. über die Sachsen 778

Bardengau zwischen Weser u. Elbe

Willehad. presbyter Northumbrian — auch Willerich 141.

Lullus

Hildbald

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

was kommt für einen Thiere batschen

*) Butlers Hudibras übers. v. Soltau neue Ed. 1800.
Buch I Gesang I v. 759.
Buch I. ges. 2. v. 313. was kann der Reformirten batschen?
jedoch für falschlaut alarum st. allarm. p. 58. I. II

I. 2. 858. Hier bläut der Dunst, dort schwemmt der Rost
I. 2. 919. ~~Er~~ Er nahm geschwind den dicksten Schedel
der neben ihm lag, womit im Dunkel (Gehirn)
I 3. 904 Auf einer weiten Mittfrau Land.
I 3. 1365. Sprach Hudibras, doch gütlich
sich völlig lenz und leer geschwätzt.
II. 1. 119. Er fieng den Vogt, und glüht und geizt,
wie eine Eule schnäbelt und blinzt.
II 2. p. 222. Trant ein kunstsprachl. Aufzug (Liederschaft)
II 3. 922. p. 169. wo (weil man kein Latein versteht)
Quatember für Calendas steht.
III 1. 714 p. 36. und wer Zahl' oder Männer sey
III. 1. 1543. p. 40. wenn Senator kommt von Sanguis her
III 2. 326. p. 139. nicht um in Schlachten sich zu messen,
vielmehr um um sich lenz zu fressen
III 3. 575 p. 169 ein Kind vom Lorrendreher war.
I. 2. ~~60~~. p. 196. ad nota. zu vers 60:
Mit Britten-Indiern nach Pinguinen.
dieser Seevogel soll bey einigen Americanischen Völkern eben diesen Namen führen; daher die Etymologisten zu Cullards Zeiten eine ursprüngliche Verwandschaft der alten Britten mit Americanern folgern wollen.

Schoudum, — dunum, das franz. dun, das holl. duin u. dun und das deutsche den.

Das Wort gale hat Herr Schöpf (Allg. nord. Gesch.) in Celt. und Gallier nicht unterschieden; es ist wahrscheinlich im Namen der Helvetier. Gale oder Walle scheint, wie ich Schand, Ostiak und Ungar, einen Ausländer anzuzeigen. (Müllers Gesch. der schweiz. Eidgenossenschaft Th I Frankfurt Th I. 1790. p. 58.
bey Rhaetis Jorat u. Jougables
Jura und Lemar sind appellativa. p. 68.
1) ~~Daß~~ Roden (Rotten) in der alten Landsprache ein appellatio jedes Flusses ist. L. 1. C. 2. p. 70.
naut. heißt ein Waldbach daher nantuates. L. 1. c. 5 p. 109
a) Suev u. Schwaben Landes für Nomaden das deutsche Wort gewesen seyn L. 1. c. 6. p. 153
das Heimweh morbus veteri. Ammian L. XV. c. 11.

daher in den Etymologien des alemannischen burgundischen fränkischen unterschieden sind. 1. 7. p. 192 v/
Noch heute heißt Rußland in Lithauen u Gothien
Maimo ein Russe [illegible] in Wildes p. 201.
das Kloster Agaunum am Gaud (welches Wort eine Felsenwand anzeigt) (L. 1. c. 8. p. 236
Von Bellinzona führte der Strom in die hohen und wildern Thäler der alten Brennen*) und Lepontier zu dem Gotthard.
*) val di Bregna erinnert an diese alten Zeiten
Brennosque veloces, Genaunes
alpibus impositas tremendis
L. I c. 9 p. 252 Horat. carm. L IV. od. 14.

i) omnes crinosi; Childeb. — Tricoracati eo quod pilosi. Epit. Aimon Cassii apud Murat. Script. T. II
Crinis heißt lang ein Zopf, und in Provinzen von Frankreich ist es noch.
leitihunt Leithund qui hominem sequendo ducit. Auch kommen die großen Rüden (cursales) vor. Tit. 81. L I c. 9. p. 290 not. 9)
werigeldum Wehrgeld.
Pennant Tour in Scotland Chester 1774.
Luxueil der Lützel nom. ~~appel.~~ propr.
the Lord Mayor, le maire, la mairesse
von franz. aussprache d. latein. eum im 12. Secul.
wicket auch das französische guichet das kleine Pförtchen an Thorwegen.
Voss zu [illegible] Th. III. p. 341. [illegible] Horren,
bier von [illegible] Horn aus d. Wendischen
aus dem celtisch-gallischen Braccae welche ihre Zug- u. Wollenweber den Barken.
Kilt, Kilt heißt im schottischen noch jetzt so viel als Schürzen, und ist selbst mit äußern Schurz der Kleidung noch verwandt. L. d. P. XVI. p. 86
to pickle heißt eingesalzen in pickled pork, und pickled herrings, sonst heißt es einmariniren
the loungers [illegible] u. [illegible] Namen ihrer Geschöpfe
das engl. Grin entsprechend d. altdeutsche greinen u. grinsen entspricht vollkommen dem lateinischen ringi u ringhiare d. Italien. Es zeigt das Fletschen d. Zähne das eine zurück ziehen d. Lippen u. [illegible] oder Gelächter und Uns kommt d. Lateiner ridere ei [illegible].
a grinning mouth d. engl. ist also keineswegs bloß auf die Lächerlichkeit, sondern auf eine außerordentliche Mundverzerrung zu beziehen
L. d. P. XVI p. 306.

A III – wie jene Mönche gesteht, kein lutherische Bücher in's Kloster
wollten einstellen, vor ängsten, sie werden ketzerisch —
Sever

24

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Affentheurliche Naupengeheurliche Geschichtklitterung. p. 1

p. 2. Bier, f. boden. — (Prolog) Zinnlatig vergl. d. Schildb. Zetig — göllern im Schlaf gebären.

Lumpenhöfler Serenaden — mitnetschen? — Schummschirloser? — Aiii Schmitz Kolb —

wüst f. schmutzig. — Bettlerdanz u. Philippinadanz — Ich thu wie die Griech. Philosophen,

die zogen auf alle Kirchweyhen, Messen und Märkten — Nun ha nime dich Eselhaut

an den fuss oder fut. — Zotten st. Zoten. — Aiiii — Pritzenschlagen, freyhartspredigen —

Thomas von Aquavinos — die alte Real? — A V. De f. dann — Mur f. Moor. —

watten f. waten. — Weinlet? — Ränfftlein Brot, — Hippocras — rotprecht,

wann er schon todfarbig sieht. — Ueberzwerchfelds — Sautzien f. Socius —

Kittern f. Kichern? — In veteri cacabo medici faciunt cacabo. — ein Schweisslein

f. Furz — wann er aus der Kirchweyhd gegangen. — Huldrich f. Ulrich. —

Das Beraitschlag

B — Burpausen Dinguhff. vergl. d. Holländ. Paus — Fussgrammige Krückenstupfer i. q. Podagr. —

Zauderer f. Zauderer — Schüsselfuhrer — Retscher bis der Hypenbube — schlecken — Ovidische Verformungen —

Affrich f. Africa — Charpie des Jupiters Vogelhund — krön? —

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Deutsche Litteratur

der wiedererstandene Eulenspiegel das ist — Eulensp. Dieß Dipp.

Leben Kaiser Karls des Großen beschrieben durch Hans Karl Dippold. Tübing 1810

der Geschichten schweizerischer Eidgenossenschaft ~~erstes Buch~~. durch Johann Müller

Ed. Frankfurt. 1790.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Quellen zum Studium der alt deutschen Sprache
und der damit verwandten Sprachen u. Dialekte

Wendelin Glossar. Dippoldt. 2.

Gloss. Rom. Theodisc. saec. 8. ap. Eckhart de rebus franciae orient. Tom I. p. 853.

Gloss. florent. mss. Dipp. 8.

G. Hickesii linguar. vett. septentr. thesaur (Gramm. francotheodisca)

Leibnitz. collect. etymol.

Adelung Quellenverzeichniss der sächsischen Geschichte

Bensonius Vocabular. Angl. Sax.

Wachter. Glossarium germanicum. 1750.

Schmidt. (Pred. zu Hadamar) Idiotikon von dem Westerwalde l. s. Bd. p. 108.

Wiarda. über deutsche Vor und Geschlechtsnamen.

~~Alc~~ Alcuini opera omnia edidit. Frobenius Forster. princeps ad St. Emmeran.

Conrad von Mur (starb 1359 zu Zürich) hinterliess bis auf uns ein Wörterbuch der eigenen Namen zur Erklärung alter Dichter, in welchem Erdbeschreib., Mythologie, Sagen etc. in vermischter Ordnung beschrieben. Zwinglis Lebensbeschr. p 77.

Schilter Thesaurus.

~~Sinner~~ catalogus Mss. Bernens.

das Buch Y-King

Schlözer Probe russischer Annalen

Campe Versuch zur Verdeutschung der uns aufgedrungenen fremden Wörter

ἔπεα πτερόεντα or diversions of Purley by Horne Tooke London 1798 29. 4 Bd. 8.

krit. Beytrag zur allg. Sprachlehre in Absicht auf. die Lehre v. d. Partikeln

Thomas Murners (v Strassburg) Schelmenzunft aufs neue mit erläuterungen Halle 1788.

The works of Robert Burns: with an account of his life, and a criticism on his writings, to which are prefixed some observations on the character and condition of the Scottish peasantry in 4 vols. Lond. Cadell.

Grose Provincial Glossary and local proverbs. London 1790.

Eyring Sprichwörterbuch Eisleben 1604 Th. 3.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hugo Geist oder Gedanke. Ungefähr No 19. p. 108.
Hug
Logi Flamme. ibid. Loke, Lockmann.
Hella Tod. ibid.

einen Dachschliefer machen. Flegelhofer. I. 53. Schinder?
Kreischfälle ib. p. 70.
das Geld geht flöten ib p. 162
beide, Ober und Nieder-Altaich, sollen ihren Namen von einem Eichenwald haben, worin die Deutschen unter einer großen 1000jährigen Eiche das Bild ihres Wuotan oder ihrer Freya verehrten. Auf dem Platz dieser Eichbäume sollen die jetzigen Kirchen beyder Klöster stehen. Reise durch d. bairischen Kreis. 1784. p. 34.
Über Benennungen hieher kann ich über den sogenannten Tunka, in der gemeinen baierischen Landessprache Dunkelboden (von Dunkel triticum?) so heißt das große und unterbrochene Kornfeld — von Straubing bis Regensburg p. 44.
prüel war die einzige in Baiern existirende Karthaus ist (bey Regensburg) ib. 55.
was bedeutet das Wort brühl?
moos die Baiern nennen so alle unfruchtbaren Flächen, Heiden. p. 60.
woher kommt es doch, daß die Baiern den schweren Consonanten lieber nehmen, da wo die andern Deutschen den weichern gebrauchen P. statt B. sind sie die Wallischen von Deutschland? p. 64
mosburg ein Städtchen zwischen Landshut und Freysing, genannt von dem daselbst befindlichen Heide moos. p. 73.
moosschlucker. die welche zum Heiden anbauten, ein Schimpfnamen p. 87
an der nordöstlichen Spitze der Stadt (Augsburg) liegt auf dem Wall ein Garten, genannt Lueg ins Land; das heißt, wo von dem man weit ins Land hinein luegen oder schauen kann. p. 120. der Paß lueg im Tyrol. p. 236
Razzo, die Ratte woher. p. 151
Schauer. bairischer Ausdruck für Hagel. p. 162

Im Münchner [illegible] — waren viele Tuchmacher und Lodenweber (?) p. 166
Dreschdienste oder Scharwerke p. 185
vielleicht von scharren, schlagen
Flachs riffeln die Bollen vom Stengel reissen. p. 186.
Söllner Taglöhner p. 189 die um Lohn der andern Felder bauen.
In den sogenannten Rauchnächten, nämlich in der Thomasnacht, in der Weihnachtsnacht, in der Neujahrsnacht und in der Heil. 3 Königsnacht ist das Löseln auf dem Lande noch sehr gemein — (etwa von Loosen) p. 199
Einschlag baden, Kirchweih. p. 273
Man sollte geschworen haben, versetzt Stoll, sie kamen eben aus Gladheim (der Freudenhof in Walhalla) stolz auf dem Rosenthale her, und hätten sich entweder die Freya oder die Siofna, oder die [illegible], oder die [illegible], oder die Mista oder sonst eine Göttin zur Ehe abgeholt, und ein ganz Taschen voll Walkügeln als Bräutgeld dazu.
[illegible] 22 Bd. p. 229.
Lora, in der [illegible] Sprache Lora die Göttin der Liebe. Volkssagen nacherzählt von Otmar Brem 1800 p. 75
Sprenkrud ,
Eilger.
Lüder als nom. propr.
eine [illegible] [illegible] [illegible] setzten sich hin, um zu dobbeln p. 100. (spielen)
Der [illegible] heißt damals Quäße p. 127
Kyffhäuser oder Kipphäuser berg, der Boden der goldenen Aue, hat seinen Namen von der alten Burg Kyff-Haus, welches Wort ursprünglich Streitburg bezeichnete von dem veralteten Kyff machen d. h. streiten zanken, das sich noch in keifen erhalten hat. p. 173
Ysabe.
[illegible], um die Welt etwas schön
Die Springwurzel — vermuthlich Alraun
es [illegible] [illegible], es aber [illegible]

Bodo, daher die Bode am Harz entspringt p. 182

Nachher heißt der Strudel, wo der Hund (anderer Sage nach Bodo) die goldene Krone bewacht (in der Bode,) der Kreetpfuhl x) und der [illegible] vor Jammer, das Jungfernkloster, die Hälfte der Geister der Hölle aufnahm, das Teufelsbad [illegible]. Nota. x) d. h. Teufelspfuhl, so wie Kreetkind in den Jüden an der Nordsee, Teufelskind bedeutet. — Gelehrte Mönche haben das altdeutsche Kreetpfuhl in das halbgriechische Chrysool umgeändert und es durch Goldschlund erklären. p. 186.
Kreet. vielleicht daher Kröte?

Rammo ein Gott der Sachsen daher der Rammelsberg im Hartingau p. 191.

Mannen Schildträger p. 202

der Bauermeister. p. 206 vielleicht Schulze

Harlung

Hackelberg (der Hakel ein Stück des Thüringer Waldes) und die Tut Osel. p. 241
und das Klatschen seiner Pferde wie im Meerwasser. Nota. Hakelberg falsch, sagt das Volk im Mansfeldischen. Dieses Idiotism bezeichnet das sonderbare schnalzende Getön, welches entsteht, wenn Pferde [illegible] die Füße aus zusammendrückendem Kothe (Schlick) herausziehen. — Die glückliche Erklärung dieser Sage, [illegible], erinnert vielleicht jener machende Pferdegeister, an manche schnalzende Töne des [illegible]. p. 242

Lutan die Nachbildung des [illegible] des Nachtmeisters

Dardesheim ein Ort am Harz (in Thür 248

die Heunen, die alten Riesen p. 254.

Rugsäule, Rügeland Roland Säule des Herzogs der gerichtlichen Gerichtsbarkeit und stelle einen mit einem großen Schwerdt bewaffneten Mann vor. p. 260

aufbrudeln. aufwallen

Quendel oder Quendil. p. 280. ein Kraut

der Zwergen König Elberich p. 317

Hütchen

Nixe

Dwerg oder Dröggel Löcher bey Sachsenhausen p. 329

Wendhausen ein Dorf, 4 [illegible] Thale am Eichsberg am Harz 331.

in der goldenen Aue enden sich viele Ortsnamen auf ingen also eher schwäbischer Ursprung (Schwabengau zwischen Bode, Selke u. Unstrut, und auf ungen p. 344.

Laren oder Leben als Endigung von Ortsnamen ist wendischer Ursprung (allg. Litt. Zeitung 1796. Nro 375., andere erklären es durch Laube, oder Läube, sächsische Ursprungs überdeckter Platz, Hütte Wohnung (Luthers Uebers. 14,26 p. 348.

Auf der Waldschenke kann hier noch die Redensart: er spricht Lecker wendisch statt; er spricht wunderlich, wegen des ~~menschlich~~ Unterbegriffs der damit verbunden wird, angemerkt werden. p. 349

der Lüttgen Kirchhof. p. 350.

Wahrstedt, Wehrastedt. p. 356.
nota autoris. Wahrscheinlich gab eine [illegible] Schlacht dem Wahlstadt den Namen, vielleicht entstand Wahrstedt aus Wahlstedt, und daraus erst Wahlstatt.
[illegible] Warberg liegt näher [illegible]

Tattenthal Hasselthal bey Sonnenhausen- burg und Schöningen p. 274

Gudo.

Schlang der Name der Nachtigall im Fürsten- thum [illegible] II. p. 107

Schwegenwitz p. 140.

Sauerschreiber. p. 207 sind die Schwung, der ein [illegible] einem ~~[illegible]~~ abkräftigen [illegible] in die offenen Stelle des aufgefallenen [illegible], [illegible] mit ein wenig [illegible]. und die Sage dort sind eine [illegible] Wetterscheide [illegible] und [illegible] des [illegible] [illegible] alles [illegible]. ~~III~~ p. 114.

Linten und Quinten 10. 53.

Albrecht 10. 53.

Lug heißt sich auf [illegible], lug auf Heim p. 152

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

29

Deutsche Sprachforschung

Schriften von J. Jacob Bodmer

Helvetische Bibliothek. 1735–1741.
Crit. Betr. über die poet. Gemählde 1741.
Crit. Briefe 1746 neuere crit. Briefe. 1749
Archiv schweizerische Kritik 1768
Grundsätze d. deutschen Sprache. 1768
Zürchische Ausgabe d. Minnesänger 1758.
Crit. Gedichte v. Opitz. 1745.

Schriften von Friedr. Carl Fulda.

Über die beyden Hauptdialekte d. deutschen Sprache 1771. gekrönt zu Göttingen
Sammlung u. Abstammung Germanischer Wurzelwörter nach der Reihe menschl. Begriffe. Halle 1776. Commentar zu obigem.
Der deutsche Sprachforscher – gemeinschaftl. mit Nast in Stuttgard.
Geschichtskarte in 12 grossen Folium. Blättern Basel 1782
Versuch einer allgem. deutschen Idiotikasammlung Berlin 1788
– Sogenannte deutsche Grammatik.

Schriften von Carl Philipp Moritz

Anton Reiser (seine Lebensgeschichte)
Magazin zur Erfahrungsseelenkunde Berlin 1783.
maurerische Schriften.
Deutsche Sprachlehre für die Damen 1782.
Versuch einer deutschen Prosodie
Vorles. über den deutschen Styl.
Deutscher Briefsteller,
grammat. Wörterbuch der deutschen Sprache

Schriften von Samuel Johann Ernst Stosch.

Versuch in richtiger Bestimmung der gleichbedeutenden Worte der deutschen Sprache

Schmeller, ~~Eckhard~~, Adelbrück.

Von normannischen und [illegible] Deutschen (Fragment alter Gedichte

30

D. in. med. Mulierum dolore capitis periodico cum abscessu labor: J. Georg Benz

~~Et~~ Ezelwango= Sulzbacensis.

Altdorf. 1699. 4.

Loeber. als nom. prop.

Maley nom pr. Niederwallstadt. 1696

Corneli. Schutte Quakenbrug = Westphal IV. B. 10. d. 2.-20.

wriesbergholz im Hildesheimischen.

Benz, Bentz, Binz   Spraegel

Schetla Wetzlariens IV. E. 1. b. – 23

Drachenhofen in der Moravus. IV. E. 2. b. 15.

Wichl in Dysenteria

Hanneken u Heineken,

vurst = voraus, vorus.   Bohler

Mengden, Mengering, M-hausen,

Affholter

Sabelhus in ducatu Westphal. IV. K. 1. b. – 27

J. Anhard Gotter IV. L. 2. a – 13

Nic. Hr. Kemna Berga = Rugianus IV. L. 2. c – 4.

Sebast. Eglauch Wirceburgensis IV. N. – 29   1803

XI. A. 6. 27 Schweizer Affaltracenses

XI. A. 6. 52 Uffeln Rhoda Waldeccensis.

Westuffeln, Ostuffeln als Geschlechts Ortsnamen

Mieg u. Mig als nom. propr.

Dehn als Vorsylbe bey nom. prop.

Arvid. Theod. Suenske Livonus XI. C. 2–16.

Borries nom prop

Harms, Harmes

Gakenholz H B. 5. = Tubing Gaken = Wieser

J. C. Klotz
Med. Dr. & Pract. ord.

schuf das Wohlgefallen, welches man anfieng, dem Zustand dieser Unglücklichen zu schenken e), und unmenschliche Eltern, von diesen Reizen geblendet, unternahmen es, ihre Söhne, Knechte, oder Sklaven mit Gewalt zu entmannen, oder entmannen zu lassen f).

Die Eifersucht der Mächtigen in Orient erwarb dieser neuen Art von Menschen einen eigenen Dienst g), da sie diesen die Bewachung ihrer Weiber

e) Ces operations barbaras & ridicules ont été imaginé par des esprits noirs & fanatiques, qui par un bosse envie contre le genre humain ont dicté les loix tristis & cruelles, ou la privation fait la vertu & la mutilation le merite. Oder wie das alte teutsche Sprichwort lautet: sie sind tugendhaft, wenn ihnen die Kräften den Dienst zu Ausschweifungen versagen.

f) Wenn man von einem allgemeinen bestimmten Provinzialausdruck auf den allgemeinen Begriff des Ausdrucks folgern darf, so scheint es, als denke man sich in mehreren Gegenden Teutschlands, und vorzüglich in meinem Vaterland, den Mönchstand, als die Geburt einer vorhergegangenen gewaltthätig erlittenen Entmannung, weil man daselbst die ausgeworfene Pferde, welche unter dem Namen Wallachen bekannt sind, mit dem altteutschen Wort Münnich beleget, hingegen die zum Zeugen unfähig gemachte Mutterschweine, Nonnen, und den dißfallsigen Operateur Nonnenmacher nennet.

g) Und heutzutage bedient man sich ihrer zum Singen, oder

der sicher anvertrauen durften, und damit gaben sie die Gelegenheit zur freywilligen Vergrößerung eines Körpers *h*), der ursprünglich das Werk des Zufalls, dann der menschlichen Unwissenheit, oder Trägheit, und endlich der davon entstandenen Armuth und Noth war.

Es konnte unmöglich lange anstehen, so mußten diese Elende aus Abgang aller Sorge, sogar jener für ihre Selbsterhaltung, sich von der ganzen Gesellschaft, als abhängig trennen, und sich fürnämlich über jene empor heben, die den Absichten des Schöpfers nachlebten, und damit mehrere Bedürfnisse hatten, und da man nun in Egypten sogar anfieng, die Priester der Isis noch lange vor Abraham unbedingt zum ehelosen Stand zu verbinden, folglich diesen zur wesentlichen Bedingniß der Diener des Altars zu machen, und dabey die moralische Unmöglichkeit, diesen grausamen Gesetzen zu gehorchen, aus der Erfahrung kannte, dem Priesterstand aber zugleich alle mögliche Vorzüge, ja selbst die Besorgung der Staatsangelegenheit mit der gesetzgebenden Macht übertrug; so bewirkte man nun, in den Genuß dieser ansehnlichen Rechte zu kommen, die Möglichkeit der physischen Enthalt-

sam-

oder man mißbraucht sie zu andern schlüpfrigen Diensten an den Höfen.

h) In libro Job.

[illegible]

zur Gaunersprache

Nepper der mit unächten Metall waaren handelt

Klapler, Hochstappler ~~[illegible]~~ falsche Collectant

Kochemer Genosse u. Vertrauter

Baldowern, Gelegenheit zum Diebstahl ausspioniren u. mittheilen

Baldowerer der dieß thut

Schärfenspieler Käufer u. Verkäufer gestohlner Sachen.

Kochemerkaas, Beye Haus wo ein Gauner wohnt

Kraut die Flucht

die Krautfaare reiten, Krautsuppe

Stichener Verräther

den Blinden platschen Laden aufsprengen

bauschen Erzählen.

Schmieren lauren

Geis Leute

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

London u. Paris 17. Bd. 1806

p. 38.
Nichts kann auffallender seyn, als die Sprache, welche man aus dem Munde vieler Deutschen in London hört. Ob eine lächerliche Mischung nicht aus englischer Sprache entstanden seyn. Entweder man spricht nicht, oder englische Worte unverändert, oder ob deutsche Endungen ein wenig germanisirt, auszusprechen.

p. 101. Wer Gelegenheit nehmen will selbst mit einheimischen Deutschen in verschiedenen Gegenden über den Punkt der Aussprache zu sprechen, dürfte finden, daß beynahe jeder dafür hält, seine Provinz sey im Besitze der besten Aussprache.

Bd. XIX. 1807

p. 274. Warum die deutschen (Schuster) Gesellen (zu Paris) ihren Meister Schatz nennen*) ist mir bis jetzt noch nicht enträthselt worden.

*) dieser Ausdruck ist auch unter den übrigen Handwerksburschen üblich um den Meister zu bezeichnen, in dessen Werkstätten sie arbeiten.

p. 276. redingottes von Riding coat

Bd. XX. p. 292

p. 292 commandirt (Constable) des Schlosses und Rentmeister (Steward), der Grafschaft Pembroke

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

34

Annal. d. medic. April. 1810. p. 332

die Tangutische Sprache ist die Gelehrte- (~~in China u. Tibet~~) und Religionssprache d. mongalischen Lamaït; in dieselbe sind <u>viel Bücher gedruckt</u>, worin d. Gebrauch d. Arzneymittel näher bestimmt wird, und die von göttlich verehrten Aerzte in Tibet verabfaßt worden

146.

147.

[illegible] Vel mediante ~~[illegible]~~ aliquo

|| Vel mediante aliquo facto –

Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Mains im Spessart und im Odenwalde — — — nebst einer Sammlung und Verdollmetschung mehrerer Wörter aus der Jenischen oder Gauner-Sprache vom Stadtdir. Pfister in Heidelberg. Heidelberg 1812 (7 fl) 8 —

Oberschwemmattenwarz, Schimmelteuwatsch.

fr05 falsche Freimaurer Klaster = Baggler.

Jenisch	Deutsch		
Abschwenzer —	auch.	Jahn	Jahr
Bayes, bajis, bajß —	Haus	Kaffer	Mann
Bedusch ——	Gefängnis	Kehr, Kön	Amtmann
Bolent	Amtmann	Kisig	oft
Bossert	Fleisch	Kitten	Zuchthäuser
Bettschurr	Reichbettler	Kluftreuß	Kleider
Chajet — — —	das Leben	Kochem, gescheut, schäftig	vertraut, Gauner
Chlamones	zum aufsperren	Kohl	Erzählung
Dolchen, Dalten	hinrichten	Manische	Zigeuner
Dalfener	Bettelleute	Marum, Maro	Brod
Dibbern machen	schwätzen	Massematte	Handel, Geschäft
Fehlinger	Arzneikrämer, Arzt	Mooren	fürchten,
Fehme	Hand	Oschon	Menge
Fehme stecken	Hand geben	Rolt	Thaler
Fiz	Tuch	Ratschen	Kartenspiel
Flückschmann	Aufpasser	Rauwinig	Gewinn
Gaie, Gatsche, Gent	Leute	Schock	einfältiger — Narr
Gampfel	Hand	Schmanzen	sprechen
Gottfeller, Gottsbaggler	Reichbettler	Schuggen	stehlen
		Schwarzkamer	Zigeuner

[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	die Lichter.
Metallarum	[illegible]
[illegible] ([illegible])	[illegible]
[illegible]	Ja
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible] [illegible], [illegible] dünne
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible] gebe
[illegible]	[illegible]

18/7/12

Nota. Indiquer ci-contre la nature, la quantité, le poids ou le nombre de marchandises en toutes lettres.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Histor. Unterhaltungslexicon. p. 318.

Bertrand Rodbaux ließ ein Feld, worauf ein Turnier gehalten war, das sollte mit 12 Paar Ochsen umpflügen und 30,000 Silberstücke hineinsäen. Diese Thorheit muß nicht selten gewesen seyn, da in der französischen Sprache die Redensart: <u>semer l'argent, freigebig seyn,</u> übrig geblieben ist.

---

p. 319. Andreas Eberhard Rauber Kaiser Maxim. II Hofkriegsrath, hatte so viel Leibesstärke, daß er Hufeisen von einander riß, und mehrere ähnliche Proben seiner Körperkraft ablegte. Sein Bart reichte ihm bis auf die Füße, und wieder hinauf bis an die Mitte seines Leibes. Wenn er im vollen Staate nach Hofe gieng, ließ er den Bart um sich schlagen.

Kaiser Max. hatte eine uneheliche Tochter von einem östreichischen Fräulein. ~~seine uneheliche~~ Tochter hieß Helena Scharfseginn. Viele bewarben sich um ihre Hand, so auch Rauber u. ein vornehmer Spanier von großer Leibesstärke. Max. ließ einen Sack verfertigen, und wer zuerst den andern hinein stecken würde, sollte seine Tochter zur Frau haben. Nach langem Kampfe, gelang es Rauber seinem Gegner den Sack über den Kopf zu werfen, ihn umzustürzen und völlig in den Sack zu schieben. Hiervon entstand die Redensart: <u>einen Andern in den Sack stecken</u>

Butlers Hudibras 2.e A. 1800. p. 69. Note zu Buch I Ges. 2. vers 265.

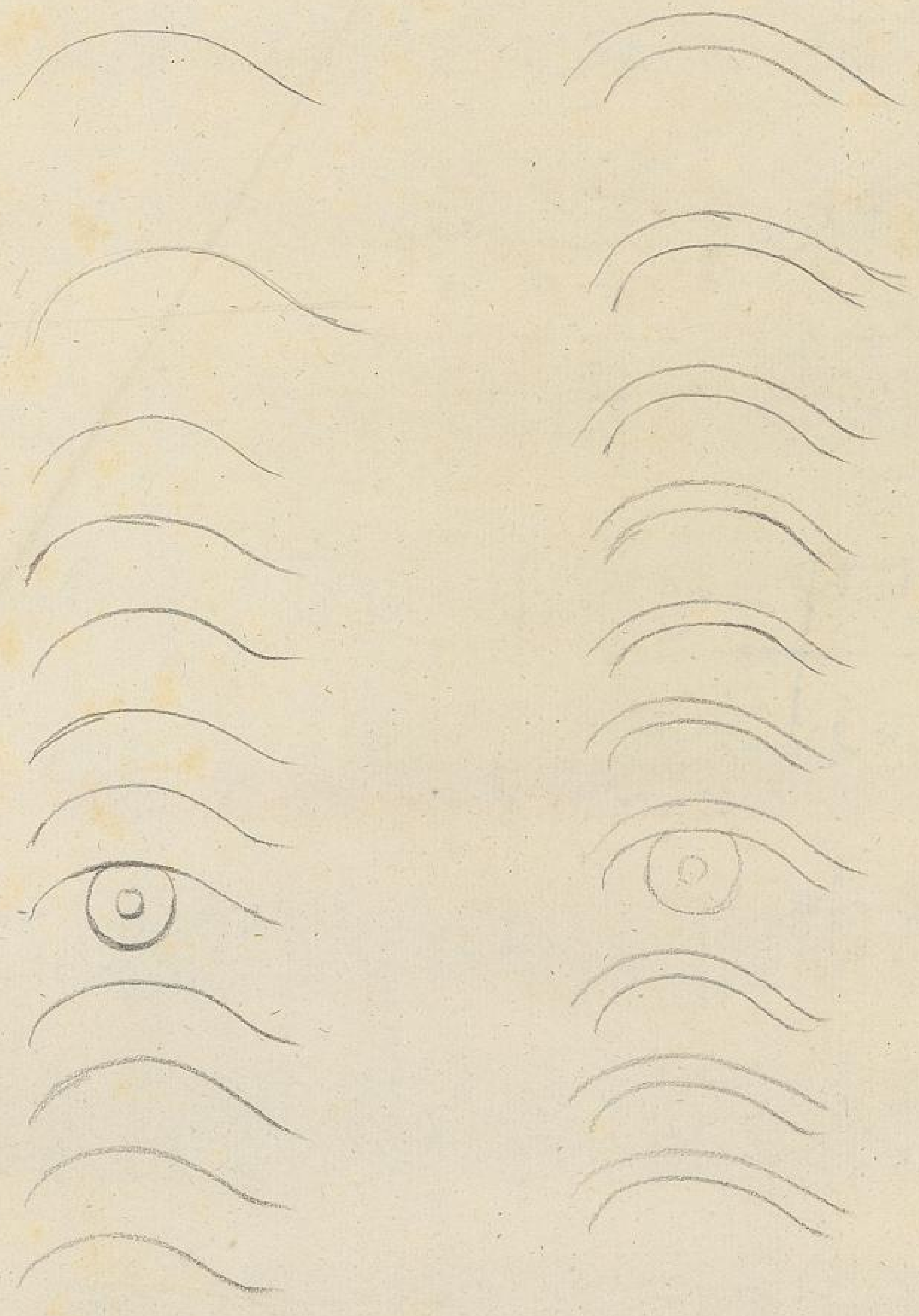
ör sein Gaul, bis ein Antiquar

Ich kann mich nicht entschließen, die Zusammenziehung des Bindeworts oder gänzlich aufzugeben; wiewohl man mich wegen des gar zu häufigen Gebrauchs derselben in der ersten Ausgabe meines Hudibras mit Recht getadelt hat. Einem hochdeutschen Ohr mag diese Zusammenziehung fremd klingen. Die Niedersachsen aber sprechen in ihrem Plattdeutsch ebenso wohl or und ör, als oder und edder. Bürger schlug einmal vor vielen Jahren, anstatt des schleppenden tonschwachen oder (welches den Dichtern doch ein Stein des Anstoßes ist) bequeme eine ähnliche Zusammenziehung vor. Ich habe es zwar gewagt, noch einen kleinen Schritt weiter zu gehen. Allein ich habe das Beispiel der Engländer für mich die im 14ten

Jahrhundert noch etwa brauchte other und othir als or schreiben und sprechen. Wer sich davon überzeugen will, der darf nur Chaucers Werke nachschlagen, wo er an manchen Stellen other, outher, und othir für or finden wird. Erst in späteren Zeiten scheint sich das other gänzlich verloren zu haben.

Merkwürdig scheint es mir, daß Chaucer das zweysilbige other nur dem gemeinen Mann in den Mund legt (Vid. Chaucer's Canterbury Tales) the coke's tale of Gamelyn und the ploughmans tale.)

		Göthe
Der Löwe	der König Leo, Rex, Nobel.	
Bär.	Bruno, Ursus.	
Wolff.	Isengrimus, Lupus	
Fuchß	Reinike, Vulpes, Vulpecula.	
Füchsin	Uxor vulpis Giremot.	Frau Ermelyn
Zwey junge Füchß	Reinhardinus et Rosselus	
Grevink.	Grevinkius vel Grimbardus	
Wild Kater	Catus, felis, Muriceps, Aelurus Hintzike, Hintz.	
Aff.	Simius, Martinus	
Äffin.	Regina uxor simii.	
Rambock.	Bellinus	
Hase.	Lampus, Lepusculus	
Klein Hund	Catellus	
Hahn	Gallus	
Zwey junge Hähne.	Kreyantius et Cantertius	
Henne	Krassevot	Kratzefuß



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

3 Octob 1811

Preussischen Pharmacopoe, gr. 8. Carlsruhe 45 kr.
Franck (O.) de Persidis Lingua et Genio commentationes Phaosophico - Persicae, 8. maj. Norimbergae fl. 3.

Nichtpolitische Gegenstände.

Literatur.

Hr. Othmar Franck, der durch mehrere Denkschriften über die persische Sprache bekannt ist, will in einem Werke, das den Titel führt: linguae germanicae origo persica, Etymologicum Persico germanicum, den persischen Ursprung der deutschen Sprache beweisen. Dieses Werk wird über 2000 deutsche Wörter enthalten, die in alphabetischer Ordnung, mit ihren persischen Synonymen so zusammengestellt sind, daß über die Identität des Ursprungs der beiden Sprachen kein Zweifel bleibt. Das Werk erscheint auf Subskription zu Nürnberg, bei dem Buchhändler Stein.

Fortsetzung der Geschichte von Frankreich während des 18ten Jahrhunderts. Von Karl Lacretelle.

»Damals glaubte man, bemerkt Hr. L.

Anhörung des Berichtes des General-Prokurators, nach Mehrheit der Stimmen berathschlagen.

3. Die verschiedenen Adelstitel, welche in Unserem Königreiche anerkannt seyn sollen, sind die eines Fürsten, Grafen, Freiherren und Ritters.

4. Die Adelstitel sind erblich, und gehen auf alle leibliche, eheliche Kinder über.

5. Die Adelstitel geben weder ein ausschließliches Recht auf irgend eine Bedienung, Dienstverrichtung oder Würde, noch eine Befreiung von irgend einer öffentlichen Last.

6. Diejenigen Unserer Unterthanen, welche vor der Stiftung des Königreichs im Besitz von Adelstiteln waren, müssen solche von Uns anerkennen lassen.

7. Sie sollen zu dem Ende ihre Beweismittel Unserer Kommission der Titel, binnen dem Zeitraume von 2 Jahren, von der Bekanntmachung des gegenwärtigen Dekretes anzurechnen, zur Verifizirung

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Der Cardinal v. Este sagte zum Ariosto, als dieser ihm den Orlando furioso zueignete: Messer Lodovico, dove diavolo avete pigliato tante coglionerie? Journal II. 308. 1811.

Rubicon, was ist das?
Journal III p. 504.

Verheirathung d. Marquise de Brie an die Tochter d. Königs von d. Hochzeitsnacht in mémoires de Richelieu. Tom IV. p. 52.

---

die vergoldeten königlichen Zügel. Tom V. p 46

Adresse – Zuschrift. Ardinghello

Tommaso Walperga Caleso

---

unus vivus – im Singularis und vielleicht daher die Anzahl

Vicomte. Mandeville im Oberhause
L. u. R. XXII. p 69

L. u. P. 1808. XXII. p 166

Ungern vermissen wir in Eberhards trefflichem Werk einer allg. deutschen Synonymik die ganze Wortfamilie, welche die verschiedenen Abstufungen des Lachens und Weinen.
Der Britte hat seinen Scoff, seinen Sneer, seinen Grin, und sein [illegible] Simper u. dergl. ist Smile und Laugh noch nicht gerechnet. Was haben wir dagegen

41

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

42

Aelteste Geschichte der Deutschen ihrer Sprache u. Litteratur
bis zur Völkerwanderung v. Joh. Chph. Adelung
Lpz. 1806 8.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

℞

Pulv. r

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Aus Müller 3r Th. Lpz. 1788 (Schweiz)

~~Hoteler~~ = Gäster, Hilltrager. p 91 – not 182

Mütt = der ... Mütt.) gebraucht von einem Getraidemaaß. p 93, not 195

Alafanz – im Sinne der Wortbrüchigkeit, Schelter p 114, not 260

man warde ihn mazzen = dem italiänischen ammazzare = Beschreibung der mazze im Walliserland gegen Wischard (Guichard) von Raron. 1414. pag 172 = 175.

der Graf Montpreveire, Montis~~...~~tini. p. 138, nota 331.

die Malenzey = der Aussatz LAH Th II p 270, not 514

Sax, Misox, Uebersax, Hohensax

Gißikon, Schmärikon, Ürikon, Rüschlikon,

der berg Rhätiko

Wazikon, Alikon, Wiedikon

LMC. II p 309. not. 862

In der Vorstadt (Vorstadtsschrift) (zu Lübeck)

geschrieben neue oder Vorstädte in der

Urkunde 1330 (aber Gf. II p 58) muß aber

auch dieser Benennung zu deuten.

ein Upsetzel Aussätzigen an 1420. not 874

(Joh Müllers) Reisen der Päbste 1782

(J Müller) Darstellung d. Fürstenbundes 1787

J Müller (Erwartung Deutschlands vom Fürsten bunde 1788

Vom Mergentheim und Waldrassen, daran das beträchtlichste der Neckar fließt, vereinigen sich in der Jaxt und Kolenbergischen

2 H Abh II Cap. 2. p 372

vorzeichen Jost Stange, p 380 u. 40

Jacob, Jud, p 432, Note 5

bei ~~an~~ wallerich der ~~Vorgemalten~~ Vorstadt

von Bischof, bitte ad p 439, 44

Abth. II L. III

der Ruchschärer Bosshart. Cap 5. p 449,

schwanzelatten, witzeln?
wagen, lieben Cap 5. p 451, 96

die nacht Bön (in der Berner Urk.),
Schweiz noch gewöhnl. Wolf und
entzündig würden. — hoffstige Unwelt
dieser am Zürch Tschudi. Cap 6, not. 118

der berg stegel zwischen Zürich u Schwyz

an dem niedern Ufer, an dem ennern Ufer.
Cap 7 p 511.

Wilhelm der Beli. Ammann. Cap 7, not. 111.

Bend am Loberden Cap 7 not 115.

Gilg Tschudi – wälsche Gedichte T. C 8. Note

Harras büchsen.

par les prudhommes, durch ungeschäftige Männer les experts. Urkunde Lausanne 1461 Cap. 9. Note. 202

Ulrich. ~~Hirz~~ Himmeli Landmann im Appenzellerland. 1437. Cap. 9, not. 202

und es gebraucht, für es gebrucht.

Berchtold de Carro aus altem Geschlecht zu Genf ad ao 1433. Cap 10, not 54.

Aeneas Sylvius Piccolomini 1440, in Basel im Dienste Kaysr Friedrich

Merki, Marquard. Cap 10, not 201.

für Saugeln mit Schürgfilen, mit Tonne und Feuergfilen. Tschudi. Cap 10, not 24

Bachtobel, Schlucht) Bachtalen (vertiefung in der alten Landesgrenze die vom Wasser eingefressenen Gühe

Es war wie an einer Kilbi (Kirchweihe) Colibach (Cap. 10 not 378 (27/12/13

45

der Wich an den Rändern u Gärten

~~Brü~~

„Nür in diesen breiten Gründen".

eine landsch. Lebensgegend am Main.

Graf v. breit, – deuts. breitenweg,

in Norddeutschland, Holland.

nicht am Rhein. – auf der breit

Werd, Traubfeld, das billige Work. Eitz
Spelas.

deutschelleckt amabilis

Engelhart und Engeltrud vgl. Scherz

Gerhart und Gertrud

hat man wohl das männliche und

Gertrud das weibliche bedeuten

Bernhart und Bertrud

…octrinae e Scholis Tubingensium et Altdorfens.

…medicae magistra. pr. Ge. Fri. Sigwart. S. Fri Kerz Lehmar

…vii A Frid. Hoffmanni in principiis – mechanicis,

…atiam et differentiam eorumque doctrinae

…ffentiam. Andreas Joachim Marckmann

…hodo in genere J. Fridericus Rübelius

…edicis. Franciscus Büttner

…r hominum morbos cum brutis

…t proprios. Jacob Ambrosius Lang

…morum e. b. Flaminum pr. A. F. Bock. J. Sigm. Rüdiger

v. Abl im Bewegen
im Trauer

Rex Leprosus
Equus Leprosus

Das Buch der Könige zu deutsch.

Mss. der Stadtbibliothek

enthält erst eine Cronika des Volks Israel

folgt dann das (schwäbische) Landrecht.

s. die Notiz in Senkenberg vol. II.

fol. 11 pag. 2. darius (Codomannus)

E. Gesetz nicht wie sonst ē geschrieben

daz Lût Gottez . des volk Gottes kommt oft vor

do der ewarte [illegible] . der Geistliche [illegible]

vdamnunen verdammen

hochgezit Fest.

in jene des recht bite daz i Moysi lantrecht stat

darius d' kunic was ein biderber man

Alexander — der schlug darius — gewaltic Mann — er

brant — im Lamenta ein grozen hort, er machte

fol 12 a. —

verlaugen verläugnen, verloukaten, bwang

alter Altar

do verzagete daz lut wanne sie nit kunigas hatten

fol 40b cap. 21 b.

und liez fünf schone töchter — fünf schöner Daughther

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Heeren Kreuzzüge. p. 56.

Wie viele Namen der Dinge in unseren Sprachen, besonders der deutschen, tragen, und selbst schon unkenntlich geworden, nicht noch das Gepräge des Arabischen Ursprungs

ein wesentl. Gewinn für die Gesch. d. Cultur würde es seyn, wenn ein Orientalist davon die Erläuterung übernähme. verte

Rollo (Raoul) — der Graal d. Schüssel beym Abendmahl p. 282

Magadeburg — Magdeburg p. 336 capitulare Caroli M.

Gerbert brachte schon vor d. Kreuzzügen unsere Zahlzeichen aus Spanien p. 437

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Bilderschrift u. Trachten des Orients von A. L. Castellan, mit Erläuterungen 15/3 1817
aus morgenländischen Schriften von Hr. Langlès 3 Th. 8. Lpz 1815. m. Kpf

Sprachbemerkungen

III. 40. Khatoun, Sultanin, Hasseky, Khasseky = Khatoun Lieblingssultanin. — vielleicht verwandt mit dem Russischen Khasain Wirth, Vater,

II. 112. not. Tschaguirdguyr, (Hauptschmieder) ist ein persisches Wort, das aus Tschaguird, dem Koche, und guyr dem Imperativ von guiriften, nehmen (= d. deutschen greifen, gripe) zusammengesetzt ist. — Langlès

II. 128. not. Bazam, durch d. Aussprache d. arab. Wortes Badzam Mensch (? = Bezem, Dirrel = penis überhaupt (Hamburg)). Langlès

II. 138 Salahor oder vielmehr arab. Myrakhor (persisch) Stallbedienter, scheint wie so viele andere, aus den morgenländischen Sprachen in das Griech. ἀχυρον Stroh, ἀχυρειον, Neugriech. übergegangen zu seyn. Langlès.

II. 139. Kutschuk = embrokhor, ist dieses ein türkisches oder orientalisches Wort

II. 162. Lala Chahyn (1363) Führer des Sultans amurat III, daher die Großvezier, noch vertraulich Lala, oder vielmehr Lalaun mein Führer, mein Lehrer v. d. Sultanen genannt werden

II. 165 Sam = Sundjy Baschey, erster Hundehüter
Zakardjy baschey, zweyter Hundehüter

II. 171. Dely (volontair) Narren, Verwegene, Entschlossene.

II. 193. Miryam iklyceh Marienkirche zu Constant.

II. 195. Calkhyssedjy d. ein angesehener Beamter ist, und genau dem [illegible] der griech. Kaiser entspricht, ist d. Bote d. [illegible]

II. 329 Tschorba, Zwiebacksuppe.

III. 23. ya-allah-ya hu = o Gott, er, und jetzt der, welcher ist: das arabische Wort hue, das man gewöhnlich hu ausspricht, ist eigentlich das Pronomen tertiae Person. Für sich allein gebraucht, bezeichnet es den Allerhöchsten d. h. den, der ist. Langlès — (he, hi, deutsch er, sie?)

III. 63 Dest. geschlossene Hand.

III. 73. amma aber, jedoch edzan [illegible] von udzu [illegible]

III. 112 Djebel Berg, (Gjabel?)

III. 151. Kamisch Hemd (chemise, camisia) Djubbeh offener Rock, la Juppe.

III. 238. Calfat ein Bruder des Maurerhandwerks, daher calfatiren, ausflicken.

~~III. 266~~ ~~Ueber den~~ Hadjy-aiwatts u. Carragueuz Harlekin u. Pickelhäring

III. 266. das Wort Arlekino d. Italiener ist arab. Urspr. von al-lakky
~~d.~~ Lustigmacher, Possenreisser, Spötter, Langlès

II. 104 Djerid. Palmzweig v. d. die Blätter abgerissen dann als Wurfspiess gebraucht, v. d. Arab. nach Spanien gebracht von da nach Frankreich scheint. [illegible] Langlès d. Ursprung d. Turniere, gere Spiess, Speer, gerte, Rüthlein

In Beziehung auf die Oertlichkeit des Vereins, und
der möge welcher, nach dem ~~Gebrauche~~ Gebrauch anderer gelehrten Gesellschaften nur
der entworfenen Gesetze ~~nach welcher~~ hier ansässige, ~~als~~
oder auch draußen alle hier sich aufhaltende, begriffenen können
Gelehrte Frankfurter oder nicht Frankfurtische Gelehrte ~~als gewöhnliche~~
~~Mitglieder dieser Verbindung sind, gleichviel ob sie einh-~~
~~heimisch geboren sind, wenn sie nur hier ihren festen Wohn-~~
~~sitz haben~~ als ordentliche, wirkliche Mitglieder der Ver-
bindung ihren Namen geben, und ausgezeichnete würdige
nicht Frankfurter zur Mitwirkung freundlichst einladen,
glaube ich daß ~~der~~ wir von einem:

Frankfurter = Gelehrten = Vereine

sprechen sollen, wodurch wir die Bezeichnung des aufenthalts ~~Wohnorts~~ Orts,
und der Ur Bestandtheile der ~~Versammlung~~ Gesellschaft
~~und~~ klar angeben. ~~Der Fall daß~~ Wenn Jemand ein gelehrter
Frankfurter auf Reisen oder ~~auswärts~~ auswärts sesshaft ist, so ist er z. B.
~~von~~ Berlin aus betrachtet ein zu Berlin sich aufhaltender ~~wohnender~~
Frankfurtischer Gelehrter; so wie mir überhaupt
vorkommt, daß die Anfangssylbe er bey Länder und
Ortsnamen, mit Vorbehalt der Ausnahmen, welche durch

den Gebrauch oder wegen des Wohlklanges angenommen sind, immer die reine Deutlichkeit des durch es ~~bezei~~ ~~gebildet~~ gebildeten Wortes ~~abzu~~ zu bezeichnen scheinen, während die Aussprache ich, oder weich, mehr die Vergleichung (ad modum — —) mit einer andern Deutlichkeit ausdrückt ~~zu bezeichnen scheinen~~

das Frankfurter Dialect ist gemischter als der Sachsenhäusische, welcher sich bis auf die jüngste Zeit in seiner Eigenthümlichkeit ~~Reinheit~~ erhalten hat, und sich in der Aussprache dem Allemannischen äussert, so dass wer geübt ist im Sachsenhäuser Dialecte mit der ~~grösten~~ größten Leichtigkeit die Gedichte aus dem Fränkischen und Schwäbischen lesen kann.

Eben so gleicht der Harzer Dialect ~~noch~~ noch sehr dem Wetterauischen und ~~Nied~~ Rheinischen, und zwar dem Darmstädter, Odenwälder, selbst dem Sachsenhäuser Mundart, wie ~~sich~~ auch die Harzer als Sagen ~~ergab~~ von ihrem alten Rheinländischen Ursprung ~~sprechen~~ erzählen.

4 6 febr xcij.

Herr. Gerdt von X = Kunt.

Ruxner. ed. 1566. p. XXII

Brack = Hund, Melber, prov. Bayer. Mehlhändler.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

51

Briefe u. Anecdoten 2r Th. Lpz. 1778.

p. 260.
Onophrio sagt zum Pabst. Urban VIII (Barberini)
vedete coione, vedete coione

p. 259
bey der Belagerung von Le Pouzin im Dauphiné durch die Landt-
leute war ein Rosen von Nachtradamen als Ertruberg

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

frankf. Sprachgebrauch.

er hat sich nicht regen und wegen können

regen und regen — wegen und wegen

a et e.

et derivata.

Grotefend, Ursprung der deutschen verborum aus dem Imperativ.
7/XV.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

wa anderthalb Ellen lang, und sehr dünn ist, diese werfen sie als Pfeile; die grösseren sind noch einmal so lange, und oben stark mit Eisen, wie ein Spies beschlagen, und manche eine Spanne oder zwei lang damit bedekt in allerlei Gestalten.

Die Bogen und Pfeile sind von hartem dichtem Holze und die Sehnen aus Baste gemacht. Das Gefieder der Pfeile besteht aus artig durch einander gewebten Kazzen- oder Hundshaaren, die bis an die Hüfte gehen, und wenn man in den Krieg zieht, werden die eisernen Spizzen geschärft, und von manchen Völkern vergiftet; die Köcher sind von Ziegenfellen.

Ihre Schilde, die sie zum Theil mit der linken Hand sehr geschikt zu führen wissen, indem sie in der rechten den Säbel oder die Assagaie führen, sind ungefähr vier bis fünf Fuß lang und drei breit, sie sind an beiden Enden etwas auswärts gebogen, und werden aus Weiden oder Baumrinden gemacht. und manche sind mit Leder, Panther- oder andern Häuten überzogen, und haben ein in der Mitte sich befindliches hölzernes Kreuz mit Golde beschlagen. Manche haben auch an den Ekken und in der Mitte dünne breite Kupferplatten, um die Pfeile und schwachen Wurfspieße, auch allenfalls Säbelhiebe abzuhalten. Musketenschüsse halten sie aber nicht aus. An der Handhabe, die inwendig in der Mitte, gleich einem runden erhaben Kreuze angebracht ist, wodurch sie den linken

Arm stekken, hängen Schellen, die bei jeder Bewegung klingen.

Einige Nazionen haben auch einige wenige Kanonen, sie wissen sie aber gar nicht zu bedienen, so daß sie dieselben mehr zum Staate, zu Begrüssungen, und bei Schlachten Lärm zu machen, als dem Feinde zu schaden, gebrauchen.

Wenn bei einem Heere die Waffen noch gemischt sind, so werden die mit dem Feuergewehr in das erste Glied gestellt, und hauptsächlich diejenigen voran, die in andern Schlachten schon Feinde getödtet haben, in welchem Falle sie mit Hirnschädeln der Getödteten an ihren Helmen geziert sind. Sie fechten allzeit in zwei Gliedern. Der Angriff geschieht mit grossem Geschrei, und beide Parteien machen allerlei Boksprünge und Possen. Sie schlagen sehr unordentlich, und alle auf einmal. Jeder Befehlshaber hat seine Leute auf einem Haufen beisammen, in deren Mitte er sich befindet. Sie stehen nicht aufgerichtet beim Fechten, sondern laufen gebükt und aufmerksam, damit die Kugeln ihnen über die Köpfe fliegen. Andre kriechen bis nahe zum Feind, ehe sie feuern, worauf sie zu ihrem Heere zurüklaufen, als ob sie der Teufel jagte, um wieder zu laden und anzugreifen. Ihre lächerlichen Stellungen, ihr Hüpfen, Kriechen und Schreien macht, daß ihre Gefechte mehr einem Affengebalge, als Schlachten gleich sehen. Doch fechten sie auch oft mit ihren Säbeln

Deutsch.	Akraisch.	Assianteisch	Krepeisch.	Fetuisch.
Hirse	Má	Kokothé	Lili	Euja
Haus	Thinn	Odánni	Hommæ	Effi
Löffel	Avalé	Atré	Gáti	Attaire
Pfeife	Blæ	Tabacinni *)	Tamasi	Aubua
Messer	Kakla	Zikkang	Hæ	Dádaba
Feuer	La	Egia	Dio	Edjà
Holz	Lai	Ingena	Na ke	Ingenàh
Europäer	Blofunny	Obróng	Jewuddé	- - -
Neger	Mudihn	Onupatuntun	Amaibo	- - -
Eisen	Dadethie	- - -	Ojah	Dabàn
Säbel	Kranthe	- - -	Ehæ	Affinàh
Pisang	Amadah	Abrodeh	Ablodiu	Broddi
Bakko	Aquaduh	- - -	Karatt	- - -
Flinte	Tuh	Otruo	Otu	Otur
Wie viel kostet dies?	Onine inghe oheh?	Wadde otong nessfeng?	Nuokenénne oflettio?	- - -

Aus **Müller's** Fetuischem Wörterbuche sind noch folgende fetuische Wörter zu bemerken:

Gott. Jan Komme oder Jan Kompon. **)

*) Dies Wort sieht ganz europäisch aus, und kömmt gewiß von Tabak her.

**) Sollte dieses Wort nicht auch aus Misverstand aus einer europäischen Sprache hergenommen seyn? Mir fiel dabei der Jan Kompagnie ein, den die Hottentotten für den Oberherrn der Holländer halten.

Ein Priester der Meer- und Landgötter. Obossum - Fú.
Ein Fetischirer. Essummàn - Fù.
Eine Weibsperson, welche ihre monatl. Zeit hat. Mánsan.
Eine Hebamme. Ode - Fù.
Der König. Ohinne.
Die Königinn. Ohinne-Düfu.
Der erste königl. Rath, oder Großkanzler. Okjammi.
Der Statthalter und Schazmeister. Day.
Der Feldherr. Bráfu.
Der vierte königliche Rath. Appang.
Ein Edelmann. Ofàn.
Ein vornehmer, reicher Mann. Brimpung.
Ein Hofmeister. Piaffu.
Ein Herold. Tetije.
Ein Herr. Aurarre.
Ein Arzt. Ujodoru.
Ein Sklav. Akkaba. Eine Sklavinn. Affannabà.
Ein Akkersmann. Akkaúfu.
Ein Schildtrager. Osok - jem.
Ein Weinzapfer. Osamfu.
Ein Koch. Onoddè.
Ein gemeiner Bedienter, oder Aufwärter. Abaffrà.
Ein Mann. Banning.
Ein Weib. Bubassjà.
Ein Kind. Ubba.
Vater. Adja.
Mutter. Enna.

Ein Mensch.	Nipa.
Die Sonne.	Egwju.
Der Mond.	Osràn.

Oldendorp theilt uns auch einige Wörter und eine Reihe Zahlen aus verschiedenen Sprachen mehrerer Negervölkerschaften auf der Goldküste mit; da aber die meisten der Völkernamen, die er angibt, weder auf unsern Karten, noch in unseren Land- und Reisebeschreibungen von Guinea zu finden sind, so nüzzen uns seine ohnehin mageren, und nicht erwiesen zuverlässigen Angaben *) sehr wenig. Er nennt als Völkerschaften der Goldküste, von welchen er in Westindien einzelne Negern kennen lernte: Die **Aminaer**, welche mit den **Agonnaern** **) einerlei Volk, und die mächtigste Nazion auf der Goldküste, und von welchen die im Innern wohnenden **Quahuer** ein Stamm seyn sollen ***) —

*) Wie leicht kann der Mann getäuscht, oder misverstanden worden seyn, da er oft nur bei Einem von einer Nazion sich Raths erholen konnte?

**) Von welchen oben bei den Länderbeschreibungen nachzusehen.

***) Ich erwähne hiebei einer Bemerkung, die ich in Herrn von Breitenbrauch's (schäzbarem) Versuch einer Erdbeschreibung der sechs Welttheile nach den Stämmen ihrer Regenten und Bewohner, (gr. 8. Leipzig, 1793. mit Karten) Seite 360 fand, und die mir sehr auffiel, nämlich daß zwischen der aminaischen und baskischen oder biskajischen Sprache eine Acht-

Negern im Lager sind. Reguläre Straßen darf man hier eben so wenig erwarten, als in ihren Städten, und wenn man einmal tief hineingerathen ist, so läuft man Gefahr, sich nicht wieder heraus finden zu können. — Jede Nazion hat wieder ihre besondere Methode, ihre Zelte oder Hütten zu bauen. Die Akraer z. B. bauen sie wie ordentliche Baiernhäuser, jedoch so niedrig, daß man nicht aufrecht darin stehen kann. Dies sehen sie aber für keinen Fehler an, da sie davon keinen andern Gebrauch machen, als darin zu schlafen, und ihre Kriegsgeräthschaften darin aufzubewahren. Die Wände bestehen aus Palmblättern, und das Dach aus einem sehr hohen Grase. Inwendig halten sie sie sehr reinlich. Eine gewisse Zahl dieser Hütten ist mit einem Zaune von eben den Materialien, wovon das Haus gebauet ist, umgeben, und dies nemt man ein Quartier, worüber ein sogenannter Lieutenant das Kommando hat. Die Hütten der Bergnegern sind weit niedriger und schlechter, als die der Küstennegern. Die Wände der Zelte dieser leztern sind aus dichten Strohmatten in runder Form zusammengesezt, und auf gleiche Weise ist das Dach so vest in einander gewebt, daß sie auch in dem heftigsten Regen im Trokkenen sind. (So weit Isert.)

Zu der Bewaffnung eines Negers gehört oder gehörte vielmehr (denn die Musketen sind jezt sehr weit ins Land hinein allgemein) auch die Assagaie, deren es zweierlei Arten gibt; die kleinere, die et-

und Messern Mann für Mann, da es dann grosse Niedermezzelungen gibt, wozu sie von den Weibern und Kindern, die bei gefährlichen Kriegen dem Heere nachfolgen, angefrischt werden.

Sie halten aber selten lange Stand, und wenn einmal einige Haufen in die Flucht geschlagen worden sind, so folgen die andern nach, und nicht selten fliehen die Befehlshaber zuerst; zuweilen ist aber ein Haufe eingeschlossen, und muß sich wider Willen den Ruhm der Tapferkeit erwerben.

Von sichern und guten Rükzügen wissen sie nichts. Das Mezzeln hört zuweilen nur mit der gänzlichen Niederlage eines Heeres auf, da sie dann suchen, so viel Gefangene zu machen, als möglich, sowol wegen der Kostbarkeiten, die sie auf sich haben, als wegen der Personen; welches der Hauptzwek aller ihrer Kriege ist. Die gemeinen Gefangenen, die ihr Lösegeld nicht aufbringen können, werden nach Gefallen als Sklaven behalten, oder verkauft. Nehmen sie Reiche und Vornehme gefangen, so müssen sie sich theuer loskaufen; der mächtigste Neger ist vor der Sklaverei nicht sicher. Denn wagt er sich je in den Krieg, so kann er leicht darein gerathen, und muß, bis seine Auslösung völlig bezahlt ist, darin bleiben. Diese wird aber so hoch angesezt, daß er oft mit allen seinen Freunden nicht genug aufbringen kann, da er dann in der verachtersten Sklaverei und den niedrigsten Bedienungen bleiben muß. Manche sind so grausam,

in einem engen Raume viele so sehr von einander verschiedene Sprachen, daß die Negern verschiedener Völker einander ohne Dollmetscher nicht verstehen können."

Nach demselben Schriftsteller sind auf der östlichen Goldküste die akraische, assianteische und krepeische Sprache die drei Hauptsprachen. Er theilt uns eine Reihe Wörter aus denselben mit, die hier, mit fetuischen Wörtern, aus Müller's Vokabular vermehrt, eine Stelle verdient.

Vergleichung von vier Negersprachen auf der Goldküste.

Deutsch.	Akraisch.	Asianteisch	Krepeisch.	Fetuisch.
Kopf	Ithu	Otri	Ota	Eryr
Auge	Hinmæ	Wannua	Onuku	Enniba
Nase	Gungho	Ohüny	Amonthi	Egwinni
Mund	Onabu	Wanu	Onu	Annu
Ohr	Toy	Uwasso	Otuh	Asschaba
Zähne	Hgennedy	Uisse	Adu	Essin
Arm	Nindeh	Osa	Assy	Abbau
Finger	ˎn deh-bi	- - - -	Allowy	Ensatabà
Bauch	Mussu	Uafnu	Dommae	Afur
Schenkel	Nanne	Onánn	Assoh	- - - - -
Brod	Abullo	Abodo	Apnhæ	Kántje
Wasser	Nuh	Inssuo	Itchi	Ensû
Fische	Loh	Agünni	Alla	Ennam
Eier	Uvaule	Akokok-krissa	Koklosi	Agrissiba
Mais	Ablé	Abró	Blofoë	Abrui

Hand Hartung Musik in Schwetzingen

unvermischt Stückchen, Liedchen, Probstück

Corresp. Faulmüller et Seeger Heft. 1. p. 1. [illegible]

in der Antwort Seegers. wird gesagt —

die Probstücke,

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

55
328

Hermode u. Iduna. 1814. nro. 46. pag 179.
Auswahl von Wörtern, welche die Schotten, Dänen und Isländer mit einander
gemein haben, von Graf Thorkelin in Englisch aus Swintons Reisen nach Norwegen
Dänemark u. Rußland übers. von Lungler, Berlin 1793.

<u>Carle</u>, a stout old man
<u>Carline</u>, a stout old women
<u>Yule</u> Christmas.

327. Hermode u. Idunna Nr. 39. 1814. pag 153

Carolomannus oder Carlmann, was bedeutet dieser Name? ein Gräter

Isländisches Orbel

Mann Mensch.

Karl dem männlichen Geschlecht eigenthümlich.

Karlmann, männlicher Mensch

Karlinna, weiblicher Mensch

Madurenn, der Mensch,

also, Karlinna, die Männin

Karl der Mann

Karlmann, Mensch vom männl. Geschlecht

Karoly, König Russisch

Krol König Polnisch

Kiraly König Ungarisch

Kral, Kralowna, König, Königin Böhmisch

Jarl. Altschwed. Jarl Altengl.

Earl. Englisch.

Vocabular German lat.

Jaid, Jaigd, Jagung venatio Jagen jagen

Jmerich vulgar Kimerich concubina

In das frawenhaufz gehen ect

Indruck, Indrucken, ruminare, rumen, rumare

Jtzen vabisare

Jud, Judischlant, Judisch, Judischer, Judischer Sitten, Judischeit, Judaismus, Judenbuch Thalmut, Judische Sprach, Judenschuel oder Kirch, Sinagoga, Judische leben baren oder thun Judaisare

Jtzunt, aliqui scribunt itzunt, adv. cum modo nunc pro nunc. Jtzund lang, Jamdiu

Kan, vulgar. ee Kanschafft, matrimon. desponsatio

Kartenspil, cartiludium

alt. 78. Jahr. /

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Lect. 3. 4. febr. Morgens 6 Uhr 57

Godrar, vaniloquus, schwetzer, Kuder?
Gratzwer Krigen, rixa, grantieren mit Worten Erringen
greinisch u. gankisch rancorosus
guter schreiber, ortographus
haderisch, rancorosus hamisch versutus astutus
handlaisch, hauso est nomen piscis
hantkunst eiromantia.
hantzwekel, mahutergium, der vegel für di Hans
hargans, falica est avis mansueta – hagelgans
harrisch, moralis, sittig – hassig odiosus
heidnisch leben, paganisare
hellisch infernalis – herrisch
himlisch coelestis – hofisch curialis.
hübsch – hundisch
hur, meretrix etc. item quod cento dicitur pannus
quo utroque membrum post coitum tergitur.

ad. Quem Vocabular. s l. et. a. 4. (1490)

Ascher ledel. ascherbreechtel. focarius, a, um est illud quod iacet in cinere circa focum.

augader viona, dicitur vena oculorum

auristh austerus — Beschissenheit, merchi

Breitfass latipes — Bruter oder kaelser, futuus

Brisz prutenus, ex Prussia — Bucking oder geraeuchert fisch

Bresem gefaengniss der Munde

Bubisch, Leckerisch, scurrilis — frisch

da niden oder dunden subtus

drusz bey dem gemecht. = pestis inguinar. vide

fotzen valva sive vidas

frawenhuserin, lupanatrix — frawenwesz

frawenschaum valva vulgariter vogelhusz sive

galgenberg aut golgatha?

Geschlecht des Lands, geschlecht der Sprachen, racius, ideoma

Gesellschafft des tauffs visio vel somnium

getruckt pressus, impressus — verge caracter

Gunzenhausen — villa des Kunz oder etwas anderes
dieses Wort findet sich in Deutschland sehr oft

(Ute, in den Nibelungen,) Uttel noch zu Frankfurt, bedeutet
nicht wie Dr. Ehrmann meint Margarethe. (Rüttelgasse
zu Marburg) sondern Ottilie, (was auch zu Marburg vorkommend ist.)

Strunz. plattdeutsch Rauch. Straubig

gattlich i.e. passend, anständig

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

532 Augusti

Schlerhausen, = Schlierbach = Liederbach

Affholder (wilder Apfelbaum?)

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

An Herrn

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Practische Anleitung zur Kenntniß der Hauptveränderungen und Mundarten der teutschen Sprache von den ältesten Zeiten bis ins vierzehnte Jahrhundert in einer Folge von Sprachproben aus dem Gothischen, Altfränkischen, oder Oberdeutschen, Niederdeutschen u Angelsächsischen mit spracherläuternden Uebersetzungen und Anmerkungen

(von Mollbächer)

Leipzig 1789 – Weygandsche Buchhandl 8.

Enthält Eckard. Catechesis Theotisca und 11 alte Reden.

Bengel la Baume Gesch. v. Venedig. p. 437.

1571 läßt Venier den Admiral einer Spanischen Galeere und sein zwey Sergeanten aufhängen wegen Aufruhr —

Admiral sehr aufbrausig im Sinne des jetzigen Cappitains. Denn Don Juan d'Austria befiehlt die Spanische Aug; Kriegsflagge

61

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ader, Gefässe, Adern in London
Ader in Elberfeld.

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

63

Abiosi = Abuebaris

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

In den Fundgruben des Orients Bd. V. p 102
steht aus zwey türkischen Schriftst. die Notiz
daß Attila = Itil Fluß und Zunge heißt. edeln

Idler, Ittler

~~Stück~~ 4/7, oft ß ä, ü = 64

entsetzen

1. verlöscht 2 ~~jetzt~~

3 ich frage, du fragst

nämlich

wahrnen

4 hervorragend

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Lebendige

Heilgans Angenehmste todte Gans

die Fastgans, – von m. Magd Erhalten

als sie einen Gans todt kaufte 10/xr

65

Richter, Richter soll ich richten?

Den Antichrist gebähren.

Es ist mir ein wahrer Bezoar

Götz, Gaudes, Kautz?

Egil. = Egil in Wilkina Saga

Tschudi = Schuft?

Gimpen = Guimpes.

sich schnatzen = putzen, in den Grimm Märchen u. um Frau zu Wetzlar.

Der Meister Christoph Weissenhofer in Ibbsitz giebt euch dieß Zedel zur Nachricht, weilen sich ein und andere unterstehen, mir mein eigenthumliches Zeichen, den Säbel auf die Raif- und Schnittmesser zu Steyr schmogaln, und andern Orten fälschlich nachzuschlagen, solche seynd an Form und Gestalt leichtlich zu erkennen voneinander, der Ursachen halber wird auch in ein jedwedern Bund ein Zedel gefunden werden. C.

66

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

galea – Galeen, Galeere
loculus – der Sarg
facula – die Fackel
taxilli – Würfel (von Buxholz
amodo – hinfüro ~~kommode~~ künftig a confortatio
valefecit ei – sagte ihr Lebewohl
Manus leva – die linke Hand

ex gestis Romanorum

20. Sept. 15.

Gesta Romanor. Argent. 1488 s. typogr. folio

ribaldus – Lumpenhund

iocale – Joyaux, Kostbarkeit

amasius – der Geliebte

forefacere – forfaire – übelthun

forefactum – forfait – (Dim.) Verbrechen

camisia – Hemd.

grabatum – i.q. Nachtlager

valefacere alicui – [illegible], verlassen

manutergium – Handtuch

bona hora – de bonne heure

camerarius – Kämmerer

compedes – Fußeisen

pastillos tres – trois pastilles, Zelten

transfretare – zu Schiff über See fahren

baiulare – tragen (durch Wasser hin)

seriatim – nach der Ordnung

morte morieris – sollst du Todes sterben Germanismus

torneamenta et hastiludia

patrizare – dem Vater gleichen

foresta – der Wald,

68

Woher kommt es doch immer das beste ~~tiefste~~ Stück Feld in der Gemarkung das Hof, Zaun heißt, — der Welt finster Buch bey Wetzlar.?

Im mittleren Atzmar, in der [illegible] Gemarkung?

30/8 27

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

69

clan

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

J. Rumold Lucken Duisburgen

III. L. 2. m – 5.

J. Georg Benz Etzelwango-
Salzbacensis. Altdf. 1699. 4
IV. B. 7 b – 22

der frankfurter Arzt an Senckenberg
Rich. Müller, dessen Hyalith.
seine d. Hs.

J Anneling Dyllermann Osnabrug
IV. B. 10. c 3 – 23

David Schmagel Vratislav. IV. A. 2. 6
72

Ger. Joh. Herckenrath Mierlonensis
Gelrus. IV. K. i – 28

Bernhard Perkuhn Bartensteinis
prussus IV B. i – 20

1412

Weichert Wichert

Schroeder, Schröter, Schrödt
Schrötter, Schrader, Schraidt
Schreidt, Schröer, Schroen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Im folgenden Jahr. 755 verwandelte Pipin das Märzfeld, entweder wegen rauher Jahreszeit in das Maifeld (   ) 72

Da pflegte man unter dem Himmel von dem [illegible] u. s. f. [illegible] abzustimmen über — — — und mit dem Abend wandelte sich der Rathschlag in Jubel, Tanz und Schmausen dem [illegible] um der nächste Morgen ein Ende machte, daß noch bis auf den heutigen Tag ein schwärmendes Volk in lauer Mainacht auf heiliger Wiese im Bergwald den alten Unfug treiben soll.

nota. Von diesem Maienfeld (campus madius oder campus Martius) soll der Teufelstanz in der Walburgisnacht herrühren Eckhart. L. 24 § 17. — aber wahrscheinlicher wird die Walburgisnacht von heimlicher Feyer eines heidnischen Festes hergeleitet. [illegible], ein verbotenes, Mailage der Franken [illegible] nicht der falschen [illegible] wollte. Dipp. 17.

---

ad a. 770. — mit der stinkenden Nation der Lombarden verbünden wollte? die man gar nicht unter die Völker rechnet, eine Nation, von der ganz gewiß die Aussätzigen kommen? Niemanden mit gesundem Verstande kann es auch nur einfallen, daß sich so unsinnige Könige mit einer so abscheulichen u. verworfenen Brut besudeln sollten. Denn was hat das Licht für eine Gemeinschaft mit der Finsterniß. — — — Keiner eurer Vorfahren hat eine Fremde geheirathet. — — Es bleibt unerlaubt eine Fremde zu heirathen. Das ist gottlos, das thun die Heiden; das sey ferne von euch, die ihr vollkommene Christen seyd, und ein heiliges Volk und ein königl. Priesterthum. — Epistola Papae Stephani III. ep. 45 cod. Carol. Dipp. p. 31. verte

nota Dipp. dagegen sagte auch der lombardische Bischoff von Cremona Leutprand zum Kaiser Nikephorus: "Wenn wir einen schimpfen wollen so heißen wir Ihn einen Römer, unter welchem Namen wir alles, was niederträchtig, furchtsam, geizig, unkeusch und erlogen, ja alle Laster zusammen verstehen. legat Leutprand in Muratori Scr. R. Ital. Tom. 2. p 481. Dipp. 32.

Wil, Weil, Weiler recht und villa. — Scuria (Scheuer) Grania (Kornboden) cellaria (Keller), Stubae, Caminatae et Salae zusammen in einem Zaun umher, (der ringsum hoch befriedet war) machten einen Hof (curtis) — dieser mit Feld, Wiesen, Waldung und der einen Weiler — mehrere Weiler eine Gemarkung (marcha) — mehrere Marken einen Gau. — s. C. D. Fischer Gesch. des teutsch. Handels Th. 1 Abschn. 10. Depp. 37.

Depp. p. 40. sq. Schilderung der Sachsen nach alten Schriftstellern.

Eintheilung der Sachsen in Edelinge, Frilinge, Frilazzen und Lazzen. von Alters her. d. i. Nobiles, liberi, liberti et servi poeta Saxo. Lindenbrogs Lexikon. s. Möser. I. 193. not. e.

Auch Carl der Große zog über die Alpen mit einem Heere 773 gegen Desider. über den Mont ~~Joux~~ Cenis nach dem chron. Novaliciense also nach Hannibal u. Caesar, nachher ... u. Napoleon. Sein Oheim Bernhard (von Menthon) zog über den Mont Joux x)

x) Jupiter Penninus vielleicht von Hannibal so genannt soll hier einen Tempel gehabt haben. richtiger derivirt man penninus von pinne hohe Spitze. Man zeigt noch den Platz d. Tempels. Diese verdrehten Mont Joux der von Carls Oheim d. h. Bernhard v. Menthon, dem Stifter des Hospizes, den Namen angenommen, welches glaublicher ist. Übrigens heißt der Mont Joux Waldberg, so auch der Jura und hat nach Joh. v. Müller mit Jura nichts zu thun. Depp 45. 199.
Von diesem Zuge die transcornati die ... genommen

Autcharius, Otker. Sohn des Desider. — Mon. St. Gall. L. 2. c. 26 nennt ihn Ogger. — nach Eckhart. L. 24. § 135. 145. soll dieser mit dem Romanhelden Ogier eine Person seyn, und sein Prädikat degen, degano, thegano d. i. streitbarer Held ein Mißverständniß veranlaßt haben, daß er ein Däne (Danus) gewesen. Depp. 48

D. p. 48. sq. interessantes Bruchstück des Mon. St. Gall. von der Ankunft Carls M. vor Pavia. — Er beschreibt ihn selbst wie er kommt u. schildert u. s. gewaltigen* Schultern, wobei das Wort platonici* gebraucht wird.

x) den Plato's Lehrer d. in der palaestra gab dem Jüngling der erst Aristocles hieß, den Namen Platon von s. breiten Schultern

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Im Carol. M. gelehrten Verein hieß er David, Alcuin Flaccus, Angilbert Homer Riculf Erzbisch. v. Mainz Damoet, Rigbod bisch. v. Trier Macarius, Witzo ein Schüler Alcuins Candidus, Fridugis Nathanael, außerdem kommen Martin u. Moyses vor.

Alcuini epp. et Carmina bey Bouquet 5 p. 418. Dipp 101.

---

de pippino ~~in die~~ (Carol. Magni filio cum Himiltrude) indicaverunt ut ad servitudinem Dei <u>inclinare debuisset</u> Ann. Loisel ad. a 792.

S. 124. nach Cap. 1. ai. 789. no. 72. – 5. ai. 806 no. 19. waren Maaß u. Gewicht u. Münze so eingetheilt. Modii Mütt, Maldra Malter, metreta Mäßchen für trockne Sachen, situla, sicla das Maaß aller Flüssigkeiten. – Die Münze bestand in Pfunden (libra) Goldgulden (Schilling, solidus) und Denaren (deniers = 9 1/2 Kreuzer) – Gold: Silber = 12 : 1. Anton Gesch. d. deutschen Landwirthsch. Thl. I. 483. – Nach Möser a. a. O. p. 363. not. k waren 60 solidi = 3 Mark cöln. Silber, das damals galten, und 8 mal höher im Werthe als jetzt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

75

daß schon vor Carolus M. ein Erb u. Geblütsadel da war beweist

<u>Gourcy</u> Preisschrift über Freiheit, Leibeigenschaft u. s. w. übers. v. Ostertag Gött. 1788. 8.

<u>Haar Zeichen der Freiheit</u> — Mannert. Freiheit der Franken Cap 6. p. 80.

<u>Pipin wurde 1752 gesalbt.</u> — Die Salbung bis dahin im Abendland unbekannt von heil. Bonifaz nach ann. Lauris. ad a 750 verrichtet — sie wird von Willibald u. Othlon in vita Bonif. nicht erwähnt. Dipp. 13.

<u>Dipp. 15.</u> Unstreitig das erste mal daß dieser jüdische Gebrauch bey christl. Königen des Abendlandes vorkommt, denn im byzantinischen Kaiserthum ward die Krönung des Kaisers Leo <u>(Thrax) durch den patricius Anatolius</u> (457) für das erste Beyspiel gehalten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

<u>Uebersetzungsversuche</u>

wir wollen die Verdeutschler übersetzen (Verstand!)

Johan, Isaac, Tanzen, Buchet, Büchern

philosophiren (Liebweisheln?)

spazieren (Kreuzwärts wallen)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main